

# **Geschäftsbericht der**

**Netzgesellschaft  
Düsseldorf mbH**

---

**Geschäftsjahr 2020**

Bericht des Aufsichtsrats 2020 .....	3
Bilanz 2020.....	6
GuV 2020 .....	8
Anhang 2020.....	9
Lagebericht 2020 .....	41
Bestätigungsvermerk 2020 .....	66

# Bericht des Aufsichtsrats 2020

## Bericht des Aufsichtsrats

### Beratung und Überwachung der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend der ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht, intensiv beratend begleitet und war in sämtliche für das Unternehmen bedeutsame Entscheidungen eingebunden.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrats statt, am 31.03.2020 und 21.12.2020. Außerdem wurden im Wege der schriftlichen Stimmabgabe die Erteilung des Prüfungsauftrages an den Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2020 beschlossen. In den Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat gründlich mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen und Themen befasst und diese auf Basis der Berichte der Geschäftsführung ausführlich erörtert. Die Geschäftsführung ist dabei ihren Informationspflichten vollumfänglich nachgekommen und hat den Aufsichtsrat in den Sitzungen regelmäßig und zeitnah sowohl durch mündliche als auch schriftliche Berichte über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung und -politik, die Unternehmensstrategie, die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle und Compliance, wichtige Unternehmensereignisse sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -steuerung in der gesetzlich vorgeschriebenen Form rechtzeitig und umfassend unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit diesen Fragen, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems befasst. Der Aufsichtsrat hat die nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse nach gründlicher Prüfung und Beratung gefasst.

Darüber hinaus gab es einen laufenden Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Geschäftsführung zu Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements inklusive der Compliance sowie zu bedeutenden Einzelmaßnahmen und aktuell anstehenden Entscheidungen. Der Aufsichtsrat war daher immer über die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung, insbesondere mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit sich in den Sitzungen aktiv und kritisch mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorlagen der Geschäftsführung auseinanderzusetzen und auch eigene Anregungen einzubringen.

### Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Besonderer Schwerpunkt der Beratungen und Beschlussfassungen durch das Plenum des Aufsichtsrats war im Berichtszeitraum die Zustimmung zum Wirtschaftsplan/Budget für das Jahr 2021 und die Kenntnisnahme der Mittelfristplanung für die Jahre 2022-2024.

Ergänzend dazu sind Grundlagen und Prämissen zur Investitionsplanung im Netzbereich erörtert worden. Bei der Netzentwicklung wurden dabei die wesentlichen Netzbau- und Netzausbauprojekte sowie die Netzerneuerungen des Planungszeitraums 2021 bis 2024 durch die Geschäftsführung im Lichte der energiewirtschaftlichen Vorgaben dargelegt. Im besonderen Fokus war dabei die Strukturveränderung in Düsseldorf, die sich wesentlich auf die Stromnetze sowie –anlagen auswirkt, und der Ausbau der Fernwärme. Auf dieser Basis konnten die Investitionen getrennt nach den Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme beurteilt werden.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Entwicklung der Unfallkennzahlen des Unternehmens, wie z.B. den unfallbedingten Ausfallzeiten [lost time injury (LTI), lost time injury frequency (LTIF)], und den Maßnahmen zur

## Bericht des Aufsichtsrats 2020

Reduzierung der Unfälle und zur allgemeinen Erhöhung der Arbeitssicherheit auseinandergesetzt. Die ergriffenen Maßnahmen sollen weiter intensiv verfolgt werden.

Ferner ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf das Unternehmen sowie über die getroffenen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und zur Gewährleistung eines störungsfreien, sicheren Netzbetriebs informieren.

Weiter hat sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020 in Kontinuität zu den Vorjahren eingehend mit den Projekten zur Bündelung von Netzaktivitäten der Netzgesellschaften in Düsseldorf, Duisburg und Köln im Rahmen der Kooperationsstrategie „RheinSchiene“ auseinandergesetzt.

Zudem wurden die regulatorischen Themen Strom/Gas eingehend erörtert, wie die festgelegten Erlösobergrenzen und vorgesehenen Effizienzwerte für die dritte Regulierungsperiode sowie die Herausforderungen der ab 2023 folgenden vierten Regulierungsperiode.

Die Geschäftsleitung informierte den Aufsichtsrat umfassend über die Themen internes Kontrollsystem, integriertes Risikomanagementsystem, Compliance sowie interne Revision. Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit der Wirksamkeit der Systeme und Maßnahmen.

Auch die Themen Erneuerungsstrategie sowie Tiefbau waren Gegenstand detaillierter Erörterungen. Der aktuelle Stand der Marktraumumstellung sowie der Fortschritt im Bereich der modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsysteme wurden ebenfalls in Ihrer Entwicklung verfolgt. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat sich regelmäßig über den Status der Fernwärmeanbindung des Flughafens Düsseldorf unterrichten lassen.

Die Gestaltung des Digitalisierungsprozesses ist ein zentrales Thema der Gesellschaft. Entlang der erarbeiteten Roadmap wurde die Umsetzung von Grundlagenprojekten sowie Prozessoptimierungen/-digitalisierung und die notwendige Technologieeinführung im Jahr 2020 weiter vorangetrieben.

In der Sitzung vom 21.12.2020 hat die Geschäftsleitung den Aufsichtsrat über die Festlegung von Zielvorgaben aufgrund des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen unterrichtet

## Jahresabschluss

Der von der Geschäftsführung nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH zum 31.12.2020 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurde durch den Abschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart Niederlassung Düsseldorf, unter Einbeziehung der Buchführung gemäß dem Prüfungsauftrag und unter Berücksichtigung der festgelegten Prüfungsschwerpunkte geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer war am 17.08.2020 von der Gesellschafterversammlung gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2020 beauftragt worden.

Nach § 6 b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die einzelnen Tätigkeiten getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG hat ebenfalls zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung erstreckte sich ferner gemäß § 53 HGrG auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Prüfungen haben keine Anhaltspunkte für Zweifel oder Beanstandungen an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und den wirtschaftlichen Verhältnissen ergeben.

Die Prüfberichte des Abschlussprüfers nebst Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und informierte darüber, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen. Er berichtete ferner darüber, dass keine wesentlichen

## Bericht des Aufsichtsrats 2020

Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen. Er stand den Mitgliedern des Aufsichtsrats für weitergehende Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat prüfte eingehend den Jahresabschluss und den Lagebericht. Nach Kenntnisnahme der Berichte und Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers ergaben sich für den Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2020 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020. Der Aufsichtsrat stimmte den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers zu und billigte in seiner Bilanzsitzung am 12.04.2021 den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2020 sowie den Lagebericht und empfahl der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31.12.2020 zu billigen und damit festzustellen und den zugehörigen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 zu billigen.

### Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung

In der Besetzung der Geschäftsführung gab es im Geschäftsjahr 2020 keine Veränderungen.

Mit Wirkung zum 10.12.2020 wurde Herr Volker Hüsgen durch den Gesellschafter abberufen und Frau Klarrissa Lerp als Nachfolgerin für die bestehende Amtszeit in den Aufsichtsrat entsendet. Herr Dr. Udo Brockmeier legte sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender zum 31.12.2020 nieder. Der Gesellschafter entsendete mit Wirkung zum 01.01.2021 Herrn Julien Mounier, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Düsseldorf AG, als seinen Vertreter an Stelle von Herrn Dr. Udo Brockmeier in den Aufsichtsrat. Herr Julien Mounier wurde im Januar 2021 zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern dankt der Aufsichtsrat für ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH für ihre engagierte und erfolgreiche Mitarbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr.

**Düsseldorf, den 12.04.2021**

**Der Aufsichtsrat**

**Julien Mounier, Vorsitzender**

# Netzgesellschaft Düsseldorf mbH

## Bilanz zum 31.12.2020

Aktiva	Anhang	31.12.2020	Vorjahr
	Abschn. II.	EURO	EURO

### A. Anlagevermögen

#### Finanzanlagen

sonstige Ausleihungen	(1)	1.464.467	1.716.881
-----------------------	-----	-----------	-----------

### B. Umlaufvermögen

#### I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(2)	582.992	26
2. unfertige Leistungen	(2)	44.743.379	47.157.696
3. geleistete Anzahlungen	(2)	4.699.102	2.070.620
		<b>50.025.473</b>	<b>49.228.343</b>

#### II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	24.649.691	30.506.338
2. Forderungen gegen Gesellschafter	(4)	41.824.226	30.341.141
3. sonstige Vermögensgegenstände	(5)	7.296.561	2.433.624
		<b>73.770.479</b>	<b>63.281.103</b>

#### III. Guthaben bei Kreditinstituten

	(6)	2.174.012	3.889.357
		<b>127.434.430</b>	<b>118.115.684</b>

Passiva	Anhang	31.12.2020	Vorjahr
	Abschn. II.	EURO	EURO

## A. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	(7)	1.000.000	1.000.000
----------------------	-----	-----------	-----------

## B. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen		600.000	0
2. Sonstige Rückstellungen		35.091.201	39.488.003
	(8)	35.691.201	39.488.003

## C. Verbindlichkeiten

1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(9)	4.768.494	6.166.731
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	13.587.499	11.023.792
3. sonstige Verbindlichkeiten	(9)	6.391.798	4.992.044
davon aus Steuern 6.360.328 EUR (Vorjahr 4.369.023 EUR)			
		24.747.791	22.182.568

D. Rechnungsabgrenzungsposten	(10)	65.995.438	55.445.114
-------------------------------	------	------------	------------

		127.434.430	118.115.684
--	--	-------------	-------------

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	Anhang Absch. III.	2020 EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>521.585.167</b>	514.389.083
<b>2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen</b>	(2)	<b>-2.414.317</b>	6.246.038
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>	(3)	<b>4.501.607</b>	4.100.443
<b>4. Materialaufwand</b>	(4)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		92.546.313	87.957.818
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		249.174.506	254.695.653
		<b>341.720.819</b>	342.653.471
<b>5. Personalaufwand</b>	(5)		
a) Löhne und Gehälter		80.367.068	82.077.996
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 5.493.119 EUR (Vorjahr 5.669.705 EUR)		20.339.678	20.528.621
		<b>100.706.746</b>	102.606.617
<b>6. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	(6)	<b>85.616.263</b>	83.792.897
<b>7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	(7)	<b>50.352</b>	63.906
<b>8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	(7)	<b>3.289</b>	6.356
<b>9. Abschreibung auf Finanzanlagen</b>	(7)	<b>0</b>	0
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	(7)	<b>385.342</b>	479.182
davon an verbundene Unternehmen 2.642 EUR (Vorjahr 37.823 EUR)			
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-4.703.073</b>	-4.726.340
<b>12. Sonstige Steuern</b>	(8)	<b>1.403.282</b>	1.151.819
<b>13. Erträge aus Verlustübernahme</b>	(9)	<b>6.106.355</b>	5.878.159
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>0</b>	0



# Netzgesellschaft Düsseldorf mbH

## Anhang für das Geschäftsjahr 2020

### 1 Allgemeine Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zum Jahresabschluss

#### 1.1 Gesellschaftsrechtliche Lage

Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH (NGD) wurde am 16.12.1983 unter HRB 18633 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen und hat ihren Sitz in Düsseldorf. Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 21.02.2017.

Zum 01.04.2014 firmierte die Gesellschaft in „Netzgesellschaft Düsseldorf mbH“ um. Grundlage dafür war, dass die Gesellschaft Verteilnetzbetreiber und Teil eines vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmens ist und daher nach § 7a Abs. 6 EnWG in ihrem Kommunikationsverhalten und ihrer Markenpolitik zu gewährleisten hat, dass eine Verwechslung zwischen Verteilnetzbetreiber und den Vertriebsaktivitäten der Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD AG) ausgeschlossen ist.

Der Gegenstand des Unternehmens wurde wie folgt festgelegt:

- a) Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Wartung, der Ausbau und die Vermarktung von Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetzen sowie die Erbringung von technischen Dienstleistungen beim Betrieb und bei der Instandhaltung von technischen Anlagen zur Gewinnung von Wärme und elektrischer Energie oder zur Abfallbehandlung, sowie alle mit dem Gegenstand in Verbindung stehenden Geschäfte.
- b) Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.
- c) Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Geschäftsführung auszuüben.

Alleinige Gesellschafterin ist die SWD AG mit Sitz in Düsseldorf.

Zwischen der SWD AG und der Gesellschaft besteht seit dem 19.07.2007 ein Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2007. Der Vertrag verlängert sich um jeweils zwei weitere Jahre, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf gekündigt wird. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 26.09.2007. Der Vertrag wurde im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen an Unternehmensverträge durch eine Änderungsvereinbarung vom 29.08.2014 angepasst und wurde am 11.09.2014 ins Handelsregister eingetragen. Eine Kündigung ist im Geschäftsjahr 2020 nicht erfolgt.

## 1.2 Aufstellung des Jahresabschlusses und Gliederung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben grundsätzlich im Anhang dargestellt.

Aufgrund kaufmännischer Rundung kann es in den Summen zu Differenzen kommen.

## 1.3 Steuerliche Verhältnisse

Mit Wirkung zum 01.01.2007 besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft zwischen der Gesellschaft als Organgesellschaft und der SWD AG als Organträgerin.

Aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein konzerninterner Steuersatz in Höhe von 31,225 % angesetzt.

## 1.4 Konzernverhältnisse

Die SWD AG und ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss zum 31.12.2020 der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW), Karlsruhe, einbezogen. Der Konzernabschluss der EnBW wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## 1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

### Aktivseite

Die **sonstigen Ausleihungen** sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Die **unfertigen Leistungen** sind mit den Herstellungskosten ausgewiesen.

Die Bewertung von **Forderungen** und **sonstigen Vermögenswerten** erfolgt grundsätzlich zum Nennwert.

Ausgewählte **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden ihrem Ausfallrisiko entsprechend wertberichtigt. Die Forderungen gegenüber den SWD AG wurden unter der Voraussetzung gleicher Fristigkeiten mit den gleichartigen ihnen gegenüberstehenden Verbindlichkeiten saldiert.

### Passivseite

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 1.000 TEUR.

Dem Grunde nach bestehende, der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags als **sonstige Rückstellungen** ausgewiesen.

Die Berechnung der Personalarückstellungen erfolgte auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten der Willis Towers Watson GmbH. Die Rückstellungen wurden in Anlehnung an internationale Standards durch die sogenannte Projected Unit Credit Method (PUC-Methode gemäß IAS 19) ermittelt. Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Abzinsungssatzes werden grundsätzlich im Finanzergebnis dargestellt.

Die Rückstellungsverpflichtungen aus dem Tarifvertrag TV-V über eine Altersteilzeitregelung wurden auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck (Vorjahr Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck) gemäß den Bewertungsgrundsätzen nach IDW RS HFA 3/2013 gebildet. Des Weiteren wird eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,0 % p.a. (Vorjahr 2,0 % p.a.) berücksichtigt. Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung werden mit 0,74 % (Vorjahr 0,96 %) abgezinst.

Die Rückstellung für die Entgeltfortzahlung im Todesfall wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck (Vorjahr Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck) gebildet. Des Weiteren wird eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,0 % p.a. ab 2021 (Vorjahr 2,06 % in 2020 und

## Anhang 2020

2,0 % ab 2021 p.a.) berücksichtigt. Diese Verpflichtungen werden aufgrund ihrer Langfristigkeit mit 1,6 % (Vorjahr 1,96 %) nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB abgezinst.

Die Jubiläumsrückstellung wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck (Vorjahr 2018 G von Prof. Dr. Heubeck) gebildet. Des Weiteren wird eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,0 % p.a. ab 2021 (Vorjahr 2,06 % in 2020 und 2,0 % ab 2021 p.a.) berücksichtigt. Diese Verpflichtungen werden aufgrund ihrer Langfristigkeit mit 1,6 % (Vorjahr 1,96 %) abgezinst.

Die Rückstellung für Abfindungszahlungen wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck (Vorjahr 2018 G von Prof. Dr. Heubeck) gebildet. Die Verpflichtungen werden mit 0,74 % (Vorjahr 0,96 %) abgezinst.

Die Rückstellung für Zusagen auf Energiepreisermäßigung (Deputatverpflichtung) wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck (Vorjahr 2018 G von Prof. Dr. Heubeck) gebildet. Diese Verpflichtungen werden aufgrund ihrer Langfristigkeit mit 2,30 % (Vorjahr 2,71 %) abgezinst. Nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in jedem Geschäftsjahr zu ermitteln. Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Unterschiedsbetrag nach Satz 1 entsprechen. Der Unterschiedsbetrag für das laufende Geschäftsjahr beträgt 205.382 EUR (Vorjahr 148.930 EUR). Dieser Betrag wurde beim Ergebnisabführungsvertrag nicht als Abführungssperre berücksichtigt.

Der Ausweis der **Verbindlichkeiten** erfolgt in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages.

Alle ab dem 01.01.2011 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden unter dem Bilanzposten **passive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen und über eine Laufzeit von 20 Jahren zugunsten der Umsatzerlöse linear aufgelöst.

## 2 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

### 2.1 Finanzanlagen

	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>sonstige Ausleihungen</b>				
unverzinsliche	123	62	15	170
verzinslich	1.594	79	379	1.294
	<b>1.717</b>	<b>141</b>	<b>394</b>	<b>1.464</b>

Die **sonstigen Ausleihungen** betreffen ausschließlich Mitarbeiterdarlehen.

### 2.2 Vorräte

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
<b>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	583	0
<b>unfertige Leistungen</b>	44.743	47.158
geleistete Anzahlungen auf unfertige Leistungen	4.699	2.070
	<b>50.025</b>	<b>49.228</b>

Von der NGD bezogene Materialien, die für zukünftige Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen der Netze und Anlagen bedarfsnah vorgehalten werden, wurden im Vorratsvermögen erfasst.

Von der NGD auf eigene Rechnung durchgeführte und noch nicht abgeschlossene Bauleistungen werden in den unfertigen Leistungen ausgewiesen. Die von der NGD durchgeführten Teilerweiterungen der Netze werden dem Pachtvertrag entsprechend nach Fertigstellung an die SWD AG verkauft.

Der Aufbau im Geschäftsjahr 2020 resultiert durch Erneuerungen der Anschluss- und Versorgungsleitungen in den Strom-, Gas- und Wassersparten. Gegenläufig wirkte ein Abbau in der Fernwärme durch den Abschluss der Anbindung des Flughafens an das Fernwärmenetz.

## 2.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
aus Netznutzungsleistungen	40.735	44.645
aus EEG-Stromverkauf	896	444
aus KWK-Stromverkauf	853	768
aus Abrechnungen für Mehr- und Mindermengen	329	539
aus sonstigen Lieferungen und Leistungen	5.733	6.490
	48.547	52.886
erhaltene Abschlagszahlungen	-23.897	-22.380
	<b>24.650</b>	<b>30.506</b>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

## 2.4 Forderungen gegen Gesellschafter

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
<b>Forderungen gegen Gesellschafter</b>		
aus Netznutzungsleistungen	139.625	147.321
aus Abrechnung Mehr- und Mindermengen	2.024	869
aus Bilanzkreisabrechnung	566	397
aus KWK-Stromverkauf	315	374
aus sonstigen Lieferungen und Leistungen	24.152	0
	<b>166.681</b>	<b>148.961</b>
erhaltene Abschlagszahlungen	-124.857	-118.620
	<b>-124.857</b>	<b>-118.620</b>
	<b>41.824</b>	<b>30.341</b>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

Bestehende Forderungen gegen den Gesellschafter SWD AG wurden mit den Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bis auf einen Restbetrag in Höhe von 41.824 TEUR verrechnet.

## 2.5 sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
<b>sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Steuererstattungsansprüche	6.365	2.514
geleistete Anzahlungen	887	-101
Erstattungsansprüche	16	16
sonstige Vermögensgegenstände	29	5
	<b>7.297</b>	<b>2.434</b>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

Der ausgewiesene Bilanzposten beinhaltet insbesondere die Umsatzsteuervorauszahlung an das Finanzamt Düsseldorf-Mitte und eine Stromsteuervorauszahlung an das Hauptzollamt.

## 2.6 Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	2.174	3.889
	<b>2.174</b>	<b>3.889</b>

## 2.7 Eigenkapital

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
<b>gezeichnetes Kapital</b>	1.000	1.000
	1.000	1.000

## 2.8 Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
<b>Steuerrückstellungen</b>		
für Stromsteuer	600	0
<b>sonstige Rückstellungen</b>		
für Personalaufwendungen	20.881	24.023
für ausstehende Kreditorenrechnungen	7.128	7.659
für singular genutzte Betriebsmittel	2.330	3.490
für Entfernungsverpflichtungen	2.114	2.106
für Verpflichtungen aus Altersteilzeit	2.083	1.326
für Prozesskosten	325	514
aus Verpflichtungen gegenüber Gesellschaftern	161	185
für Jahresabschlusskosten	70	53
für Regulierungskonto	0	132
	<b>35.691</b>	<b>39.488</b>

Die sonstigen Rückstellungen für Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen für Abfindungszahlungen aufgrund eines Renteneintritts mit 63 Jahren in Höhe von 9.910 TEUR (Vorjahr 12.073 TEUR), Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vergütungen und Erfolgsbeteiligung in Höhe von 4.130 TEUR (Vorjahr 4.885 TEUR), Verpflichtungen aus Urlaubs- und Gleitzeitkonten der Mitarbeiter in Höhe von 2.728 TEUR (Vorjahr 3.061 TEUR), Rückstellung für Jubiläumsleistungen in Höhe von 1.361 TEUR (Vorjahr 1.299 TEUR), Verpflichtungen gegenüber der Berufsgenossenschaft in Höhe von 1.176 TEUR (Vorjahr 1.155 TEUR) sowie Deputatverpflichtungen in Höhe von 1.325 TEUR (Vorjahr 1.302 TEUR).

Die Rückstellung für ausstehende Kreditorenrechnungen umfasst im Wesentlichen Verpflichtungen für Vergütungen von EEG- und KWK-Einspeisungen in Höhe von 2.512 TEUR (Vorjahr 3.166 TEUR), Rückstellungen für die Umlage nach § 19 Abs. 2 StromNEV in Höhe von 1.838 TEUR (Vorjahr 1.838 TEUR), Rückstellungen für ausstehende Versicherungsbeiträge in Höhe von 614 TEUR (Vorjahr 637 TEUR), Rückstellungen für Netzentgelte an den Übertragungsnetzbetreiber sowie für vermiedene Netzentgelte in Höhe von 263 TEUR (Vorjahr 219 TEUR), Rückstellungen für bezogene Leistungen sowie Dienst- und Fremdleistungen in Höhe von 402 TEUR (Vorjahr 218 TEUR).

Die Rückstellung gegenüber dem Gesellschafter umfasst im Wesentlichen Verpflichtungen aus EEG-Marktprämie und KWK-Strombezug in Höhe von 160 TEUR (Vorjahr 184 TEUR).



## 2.9 Verbindlichkeiten

	31.12.2020		31.12.2019	
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.768	4.768	6.167	6.167
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.587	13.587	11.024	11.024
sonstige Verbindlichkeiten	6.392	6.392	4.992	4.992
	<b>24.748</b>	<b>24.748</b>	<b>22.183</b>	<b>22.183</b>

Sämtliche Verbindlichkeiten besitzen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Pfandrechte und ähnliche Rechte zu den Verbindlichkeiten wurden nicht als Sicherheiten gegeben, hiervon ausgenommen sind die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter** SWD AG wurden vollständig mit den Forderungen gegen den Gesellschafter verrechnet.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus abzuführender Umsatzsteuer in Höhe von 5.265 TEUR (Vorjahr 3.166 TEUR) sowie Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 1.095 TEUR (Vorjahr 1.203 TEUR).

## 2.10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2020			
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Baukostenzuschüsse	65.995	4.293	17.171	44.531
	<b>65.995</b>	<b>4.293</b>	<b>17.171</b>	<b>44.531</b>

	31.12.2019			
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Baukostenzuschüsse	55.445	3.562	14.246	37.637
	<b>55.445</b>	<b>3.562</b>	<b>14.246</b>	<b>37.637</b>

Alle ab dem 01.01.2011 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden unter diesem Bilanzposten ausgewiesen und über eine Laufzeit von 20 Jahren zugunsten der Umsatzerlöse linear aufgelöst. Die ab dem 01.01.2019 vereinnahmten Baukostenzuschüsse für Wasser werden unter diesem Bilanzposten ausgewiesen und nicht mehr im Namen und auf Rechnung der SWD AG vereinnahmt.

### 3 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1 Umsatzerlöse

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Elektrizitätsverteilung	268.084	278.100
Gasverteilung	93.799	89.865
Wasserverteilung	70.307	67.653
Fernwärmeverteilung	53.235	42.988
Strom- und Wärmeanlagen	34.456	34.745
moderner Messstellenbetrieb	1.704	1.038
	<b>521.585</b>	<b>514.389</b>

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen betragen 337.137 TEUR (Vorjahr 335.556 TEUR).

#### 3.2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Elektrizitätsverteilung	5.818	-5.724
Gasverteilung	1.411	3.355
Wasserverteilung	196	1.963
Fernwärmeverteilung	-9.839	6.652
	<b>-2.414</b>	<b>6.246</b>

Bauleistungen werden von der NGD im eigenen Namen und für eigene Rechnung durchgeführt. Die von der NGD durchgeführten Teilerweiterungen der Netze werden dem Pachtvertrag entsprechend nach Fertigstellung an die SWD AG verkauft.

Der Abbau im Geschäftsjahr 2020 resultiert aus dem Abschluss der Anbindung des Flughafens an das Fernwärmenetz. Erneuerungen der Anschluss- und Versorgungsleitungen in den Strom-, Gas- und Wassersparten führten gegenläufig zum Bestandsaufbau.

### 3.3 sonstige betriebliche Erträge

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.984	2.917
Erstattungen aus Vorjahren	500	586
Erträge aus Kostenübernahme aus Freischaltungen	493	0
Erstattungen von Versicherungen	480	516
übrige Erträge	44	81
	<b>4.502</b>	<b>4.100</b>

Die **übrigen Erträge** bestehen im Wesentlichen aus geldwerten Vorteilen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 24 TEUR (Vorjahr 22 TEUR), aus Schadensersatzleistungen für Netzbeschädigungen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr 19 TEUR) und Ausbuchungen von verjährten Verbindlichkeiten aus Stromeigenverbrauch in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr 31 TEUR). Die periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträge betragen 3.487 TEUR (Vorjahr 3.505 TEUR).

### 3.4 Materialaufwand

	2020	2019
	TEUR	TEUR
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>		
Elektrizitätsverteilung	74.479	66.577
Gasverteilung	7.730	10.431
Wasserverteilung	5.347	5.485
Fernwärmeverteilung	4.982	5.436
SW-Anlagen	2	18
moderner Messstellenbetrieb	5	11
	<b>92.546</b>	<b>87.958</b>
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>		
für Netznutzung	67.607	74.197
aus Pachtvertrag	75.850	72.378
aus Weiterberechnung Konzessionsabgabe	51.066	50.066
sonstige Aufwendungen	54.652	58.055
	<b>249.175</b>	<b>254.696</b>
	<b>341.721</b>	<b>342.654</b>

Der Materialaufwand gegenüber verbundenen Unternehmen beträgt 236.305 TEUR (Vorjahr 229.305 TEUR).

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Projektkosten für Digitalisierung, DSGVO und GDEW sowie Erneuerungs-, Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Pachtgegenstand.

### 3.5 Personalaufwand

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter (Entgelte inklusive Aufwendungen für Altersteilzeit)	80.367	82.078
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20.340	20.529
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>(5.493)</i>	<i>(5.670)</i>
	<b>100.707</b>	<b>102.607</b>

### 3.6 sonstige betriebliche Aufwendungen

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Leistungen aus Dienstleistungsverträgen mit der SWD AG	57.187	56.515
Mietaufwendungen	12.274	12.897
Postdienstleistungen	1.246	820
Beiträge an Versicherungen und Verbände	1.094	1.094
Lehrgangs- und Seminargebühren	512	683
Treibstoffe für Dienstfahrzeuge	235	221
Honorare für Beraterleistungen und Gutachten	223	989
Gerichts- und Notarkosten	181	370
Einzelwertberichtigungen	127	464
übrige sonstige Aufwendungen	12.543	9.740
	<b>85.616</b>	<b>83.793</b>

Die übrigen sonstigen Aufwendungen betreffen insbesondere sonstige Dienst- und Fremdleistungen, Reise- und Bewirtungskosten, sonstige Gebühren, technische und kaufmännische Verwaltung, Jahresabschlussgebühren sowie Strafzinsen aus Bankguthaben.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 742 TEUR (Vorjahr 960 TEUR) enthalten.

Die Aufwendungen gegenüber verbundene Unternehmen betragen 67.982 TEUR (Vorjahr 69.285 TEUR).

### 3.7 Finanzergebnis

	2020	2019
	TEUR	TEUR
<b>Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>50</b>	<b>64</b>
<b>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		
aus Geschäften mit Kreditinstituten	2	2
aus Verzugszinsen von Kunden	1	4
	<b>3</b>	<b>6</b>
<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	380	441
aus Cashpooling	3	38
aus übrigen Zinsen	3	0
	<b>385</b>	<b>479</b>
	<b>-332</b>	<b>-409</b>

Die Aufwendungen an verbundene Unternehmen betragen 3 TEUR (Vorjahr 38 TEUR).

### 3.8 sonstige Steuern

	2020	2019
	TEUR	TEUR
<b>sonstige Steuern</b>		
Stromsteuer	1.555	400
Kfz-Steuer	54	53
Steuern aus nicht abzugsfähigem Eigenverbrauch	4	3
Energiesteuer	-209	696
	<b>1.403</b>	<b>1.152</b>

In der Position Stromsteuer sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 917 TEUR (Vorjahr Aufwendungen in Höhe von 372 TEUR) enthalten. Die Aufwendungen für Energiesteuer enthalten periodenfremde Gutschriften in Höhe von 219 TEUR (Vorjahr Aufwendungen in Höhe von 686 TEUR).

### 3.9 Erträge aus Verlustübernahme

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Verlustübernahme vom Gesellschafter	6.106	5.878
	<b>6.106</b>	<b>5.878</b>

Es wird hier auf den Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SWD AG und der NGD vom 19.07.2007, zuletzt geändert am 29.08.2014 mit Wirkung zum 11.09.2014, verwiesen.

## 4 Besondere Angaben und Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b EnWG

### 4.1 Berichterstattung gemäß § 6b EnWG

Die NGD führt gemäß § 6b Abs. 3 EnWG im Rahmen ihrer Rechnungslegung getrennte Konten für Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, den modernen Messstellenbetrieb und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Grundlage der Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG ist der nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich gewesen wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG vorgenommen.

Die bei der Zuordnung und Schlüsselung entstandenen Residualgrößen in den einzelnen Tätigkeitsbilanzen bilden die Grundlage für den Kapitalbedarfsschlüssel. Anteilige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden direkt zugeordnet.

Die Tätigkeitsabschlüsse der Strom- und Gasverteilung beinhalten auch den technischen Betrieb der Strom- und Gasbeleuchtung.

Überblick über die Zuordnung wesentlicher Bilanzpositionen:

Wesentliche Bilanzpositionen	Zuordnung
Finanzanlagen	Schlüssel Personalaufwand
Vorräte	Direkte Zuordnung und Schlüssel Material/Verbindl./Rückstellungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Direkte Zuordnung und Schlüssel Umsatzerlöse aus IS-U und Schlüssel Forderungen ohne S/W-Anlagen
Forderungen gegenüber Gesellschafter	Direkte Zuordnung, Schlüssel Umsatzerlöse aus IS-U und Schlüssel Forderungen ohne S/W-Anlagen
sonstige Vermögensgegenstände	Schlüssel Personal, Schlüssel Forderungen und Schlüssel Material/Verbindl./Rückstellungen
Bank- und Kassenbestände	allgemeiner Verteilschlüssel mit Erweiterung um den grundzuständigen Messstellenbetrieb und Schlüssel Pacht
Eigenkapital	Kapitalbedarfsschlüssel
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Direkte Zuordnung, Schlüssel Materialaufwendungen und allgemeiner Verteilschlüssel
sonstige Rückstellungen	Direkte Zuordnung/sachgerechte Schlüsselung
passive Rechnungsabgrenzungsposten	Direkte Zuordnung

Im Hinblick auf die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf 1.5 verwiesen. Sie finden auf die Tätigkeitsbereiche entsprechend Anwendung.



## 4.2 Anlagengitter gemäß § 284 (3) HGB

	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

**Finanzanlagen**  
**Elektrizitätsverteilung**
**sonstige Ausleihungen**

unverzinslich	57	21	5	72
verzinslich	742	26	229	540
	<b>799</b>	<b>46</b>	<b>234</b>	<b>612</b>

	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

**Finanzanlagen**  
**Gasverteilung**
**sonstige Ausleihungen**

unverzinslich	30	11	3	38
verzinslich	401	14	65	350
	<b>431</b>	<b>25</b>	<b>68</b>	<b>388</b>

	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

**Finanzanlagen**  
**moderner Messstellenbetrieb**  
**(mMSB)**
**sonstige Ausleihungen**

unverzinslich	0	0,1	0	0,1
verzinslich	0,1	0,2	0,1	0,2
	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>

### 4.3 Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gemäß § 268 (4) Satz 1 HGB

Die Forderungen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH haben durchgängig eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### 4.4 Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr gemäß § 268 (5) Satz 1 HGB und erhaltene Anzahlungen gemäß § 268 (5) Satz 2 HGB

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR

#### Verbindlichkeiten Elektrizitätsverteilung

erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.603	3.498
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.984	7.669
sonstige Verbindlichkeiten	2.405	1.935
	<b>13.992</b>	<b>13.102</b>

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR

#### Verbindlichkeiten Gasverteilung

erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	323	1.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.051	2.333
sonstige Verbindlichkeiten	1.413	1.046
	<b>4.787</b>	<b>4.466</b>

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
<b>Verbindlichkeiten mMSB</b>		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	5
sonstige Verbindlichkeiten	501	199
	<b>507</b>	<b>221</b>

Sämtliche erhaltene Anzahlungen gemäß § 268 (5) Satz 2 HGB besitzen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## 4.5 Haftungsverhältnisse gemäß § 268 (7) HGB

Auf der Grundlage einer tarifvertraglichen Vereinbarung hat die NGD ihre Arbeitnehmer zur Gewährung einer Betriebsrente bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse beim Landesverband Rheinland (RZVK), Köln, pflichtversichert. Es wird auf 5.1 verwiesen.

Die Haftungsverhältnisse können aufgrund des den Tätigkeitsbilanzen zugeordneten Personalaufwandes verteilt werden.

## 4.6 Angaben gemäß § 6 Abs. 2 EnWG

Die SWD AG tätigt mit der NGD als Unternehmen i.S.d. § 271 HGB Geschäfte größeren Umfangs. Die wesentlichen Transaktionen resultieren aus dem Pachtvertrag sowie dem Dienstleistungsvertrag mit der SWD AG als leistende Gesellschaft und Aufwendungen für Netzentgelte sowie Netzerweiterung mit der NGD als leistende Gesellschaft.

2020 erhielt die NGD für erbrachte Leistungen von SWD AG 337.137.434 EUR (Vorjahr 335.556.056 EUR) und wendete 304.289.780 EUR (Vorjahr 298.627.593 EUR) für empfangene Leistungen auf.

## Anlagen zum Anhang

Tätigkeits-Bilanz Stromverteilung  
 Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung Stromverteilung  
 Tätigkeits-Bilanz Gasverteilung  
 Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung  
 Tätigkeits-Bilanz moderner Messstellenbetrieb  
 Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung moderner Messstellenbetrieb

**Tätigkeits-Bilanz Stromverteilung zum 31.12.2020**

Aktiva		31.12.2020	Vorjahr
		EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>Finanzanlagen</b>			
1.	sonstige Ausleihungen	611.839	799.262
		<b>611.839</b>	<b>799.262</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	290.181	15
2.	unfertige Leistungen	14.654.042	8.836.137
3.	geleistete Anzahlungen	4.686.190	1.428.129
		<b>19.630.413</b>	<b>10.264.281</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.944.312	27.132.879
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	4.802.600	5.734.097
3.	sonstige Vermögensgegenstände	3.806.909	1.312.103
		<b>32.553.820</b>	<b>34.179.079</b>
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		<b>801.964</b>	<b>1.579.537</b>
		<b>53.598.037</b>	<b>46.822.159</b>

Passiva		31.12.2020	Vorjahr
		EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
	zugeordnetes Eigenkapital	-629.223	-6.463.053
		<b>-629.223</b>	<b>-6.463.053</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
	sonstige Rückstellungen	18.216.894	20.789.262
		<b>18.216.894</b>	<b>20.789.262</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
	1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.602.932	3.498.046
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.983.740	7.668.972
	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0
	4. sonstige Verbindlichkeiten	2.404.976	1.935.286
	davon: aus Steuern 2.394.537 EUR (Vorjahr 1.728.811 EUR)		
		<b>13.991.648</b>	<b>13.102.304</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>22.018.717</b>	<b>19.393.645</b>
		<b>53.598.037</b>	<b>46.822.159</b>

## Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung Stromverteilung für das Geschäftsjahr 2020

	2020 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	268.084.013	278.099.986
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.817.905	-5.724.108
3. sonstige betriebliche Erträge	3.259.406	2.656.451
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	74.479.460	66.577.436
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	124.766.895	127.790.967
	<b>199.246.355</b>	<b>194.368.403</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	25.976.367	27.577.969
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung 1.859.566 EUR (Vorjahr 1.862.323 EUR)	6.806.903	6.842.518
	<b>32.783.270</b>	<b>34.420.487</b>
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	38.772.381	39.877.219
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	19.776	24.945
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.582	3.066
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 1.271 EUR (Vorjahr 18.242 EUR)	124.633	161.780
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.256.044</b>	<b>6.232.451</b>
12. sonstige Steuern	427.213	67.772
13. Verlust aus Ergebnisabführung	-5.828.531	-6.164.680
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Tätigkeits-Bilanz Gasverteilung zum 31.12.2020

Aktiva		31.12.2020	Vorjahr
		EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>Finanzanlagen</b>			
1.	sonstige Ausleihungen	388.039	431.246
		<b>388.039</b>	<b>431.246</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.780	5
2.	unfertige Leistungen	8.517.681	7.107.101
3.	geleistete Anzahlungen	339.341	164.041
		<b>8.874.801</b>	<b>7.271.146</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	325.760	2.485.013
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	12.831.268	7.287.574
3.	sonstige Vermögensgegenstände	1.303.701	424.980
		<b>14.460.729</b>	<b>10.197.567</b>
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		<b>530.494</b>	<b>933.144</b>
		<b>24.254.064</b>	<b>18.833.103</b>

Passiva	31.12.2020	Vorjahr
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
zugeordnetes Eigenkapital	6.502.426	1.593.258
	<b>6.502.426</b>	<b>1.593.258</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
sonstige Rückstellungen	4.013.882	4.644.986
	<b>4.013.882</b>	<b>4.644.986</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	322.673	1.086.865
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.051.230	2.332.761
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.412.807	1.046.520
davon: aus Steuern 1.407.393 EUR (Vorjahr 939.833 EUR)		
	<b>4.786.709</b>	<b>4.466.146</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b>8.951.047</b>	<b>8.128.714</b>
	<b>24.254.064</b>	<b>18.833.103</b>



## Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2020

	2020	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	93.799.297	89.865.146
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.410.580	3.355.140
3. sonstige betriebliche Erträge	359.657	242.061
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.729.850	10.431.047
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	50.638.013	49.960.442
	<b>58.367.863</b>	<b>60.391.490</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.816.190	12.226.509
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 949.712 EUR (Vorjahr 962.579 EUR)	3.470.233	3.545.175
	<b>15.286.423</b>	<b>15.771.685</b>
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	25.190.641	22.437.617
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.336	13.324
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	762	1.474
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 612 EUR (Vorjahr 8.771 EUR)	60.036	77.787
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-3.324.331</b>	<b>-5.201.433</b>
12. sonstige Steuern	24.297	10.611
13. Erträge aus Verlustübernahme	3.348.628	5.212.044
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Tätigkeits-Bilanz mMSB zum 31.12.2020

Aktiva		31.12.2020	Vorjahr
		EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>Finanzanlagen</b>			
1.	sonstige Ausleihungen	279	83
		<b>279</b>	<b>83</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0
2.	unfertige Leistungen	426	0
3.	geleistete Anzahlungen	0	0
		<b>426</b>	<b>0</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	199.380	121.425
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	2.755.043	1.280.514
3.	sonstige Vermögensgegenstände	25.406	4.848
		<b>2.979.828</b>	<b>1.406.787</b>
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		<b>122.421</b>	<b>187.717</b>
		<b>3.102.954</b>	<b>1.594.587</b>

Passiva	31.12.2020	Vorjahr
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
zugeordnetes Eigenkapital	2.573.224	1.362.166
	<b>2.573.224</b>	<b>1.362.166</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
sonstige Rückstellungen	22.280	11.580
	<b>22.280</b>	<b>11.580</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	16.651
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.378	5.578
3. sonstige Verbindlichkeiten	501.072	198.613
davon: aus Steuern 501.003 EUR (Vorjahr 198.378 EUR)		
	<b>507.450</b>	<b>220.841</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>3.102.954</b>	<b>1.594.587</b>

## Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung mMSB für das Geschäftsjahr 2020

	2020	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.704.383	1.038.203
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	426	0
3. sonstige betriebliche Erträge	0	0
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.103	10.725
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.717.295	914.459
	<b>1.722.398</b>	<b>925.184</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	324.204	243.219
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 12.295 EUR (Vorjahr 8.061 EUR)	46.082	30.454
	<b>370.286</b>	<b>273.674</b>
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.400.551	1.817.270
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 0 EUR (Vorjahr 0 EUR)	0	0
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.788.428</b>	<b>-1.977.924</b>
12. sonstige Steuern	0	0
13. Erträge aus Verlustübernahme	1.788.428	1.977.924
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 5 Ergänzende Angaben

### 5.1 Risiken, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 und 3a HGB

Aus den mit der SWD AG im Jahr 2007 abgeschlossenen **Pachtverträgen** über die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze, die mit Wirkung zum 01.01.2011 und zuletzt mit Wirkung zum 01.01.2016 angepasst wurden, ergeben sich Verpflichtungen mit einer Jahressumme von 76.357 TEUR (Vorjahr 73.028 TEUR). Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und kann nach einer Laufzeit von jeweils fünf Jahren mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden.

Der mit der SWD AG im Jahr 2014 abgeschlossene Dienstleistungsvertrag „**Dienstleistungsvertrag SWD – NGD**“, ergab Verpflichtungen mit einer Jahressumme von 56.218 TEUR (Vorjahr 56.342 TEUR). Die SWD AG ist mit der Durchführung von technischen Dienstleistungen sowie mit der Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen betraut worden. Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und kann nach jeweils fünf Jahren, bezogen auf den 01.07.2007, mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden.

Aus dem mit der SWD AG zum 01.01.2011 abgeschlossenen **Mietvertrag**, der zuletzt mit Wirkung zum 01.12.2020 geändert wurde, ergeben sich Verpflichtungen mit einer Jahressumme von 10.735 TEUR (Vorjahr 11.244 TEUR). Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und kann mit einer Frist von neun Monaten jährlich gekündigt werden.

Zwischen der NGD und der SWD AG besteht seit dem 04.01.2010 eine Vereinbarung über die Teilnahme am Cash Pooling System. Demnach planen, verwalten und stellen die SWD AG sicher, dass die NGD über ausreichend Liquidität verfügt.

Auf der Grundlage einer tarifvertraglichen Vereinbarung hat die NGD ihre Arbeitnehmer zur Gewährung einer Betriebsrente bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse beim Landesverband Rheinland (RZVK), Köln, pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens mit einem Regelumlagesatz in Höhe von 4,25 % auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Daneben werden 3,50 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts als Sanierungsgeld bezahlt. In 2020 beliefen sich die umlagepflichtigen Zahlungen auf 5.658 TEUR (im Vorjahr 5.636 TEUR). Hinsichtlich der Versorgungsverpflichtungen der RZVK gegenüber Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern der NGD sind Unterdeckungen nicht auszuschließen. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird bisher als gering angesehen, da mit dem Sanierungsentgelt die Unterdeckung reduziert werden soll. Es besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der NGD als Arbeitgeber. Für diese mittelbare Verpflichtung braucht gemäß Artikel 28 EGHGB eine Rückstellung nicht gebildet zu werden.

Gegenüber verschiedenen Kreditinstituten bestehen Avalverpflichtungen (Vertragserfüllungsbürgschaften) in Höhe von 13 TEUR (im Vorjahr 13 TEUR).

## 5.2 Angaben zu den Arbeitnehmern gemäß § 285 Nr. 7 HGB

	2020	2019
	Anzahl	Anzahl
Arbeitnehmer	1.121	1.128
davon in der Passivphase der Altersteilzeit	18	19

## 5.3 Angaben zu den Gesamtbezügen des Aufsichtsrats gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr betragen 1,4 TEUR (Vorjahr 1,3 TEUR).

## 5.4 Angaben zu den Organen der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 9 und 10 HGB

### Geschäftsführer

Im Berichtsjahr waren Herr Gerhard Hansmann, Herr Hans-Jürgen Holthausen und Herr Torben Beisch zur Geschäftsführertätigkeit benannt. Die Gesellschaft nimmt das Wahlrecht gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Gerhard Hansmann	Geschäftsführer Betrieb und Instandhaltung und Sprecher der Geschäftsführung
Hans-Jürgen Holthausen	Geschäftsführer Betriebswirtschaft
Torben Beisch	Geschäftsführer Netzplanung und Netzvertrieb

## Aufsichtsrat

Dr. Udo Brockmeier <sup>1</sup>	Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Düsseldorf AG (bis 31.12.2020)
Julien Mounier <sup>1</sup>	Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Düsseldorf AG (seit 20.01.2021)
Peter Mohr <sup>2</sup>	Mitglied des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Volker Hüsgen	Mitglied des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG (bis 10.12.2020)
Dr. Martin Konermann	Technischer Geschäftsführer der Netze BW GmbH
Klarissa Lerp	Mitglied des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG (ab 10.12.2020)
Hans-Günther Meier	Vorstandsmitglied für den Bereich Personal und Finanzen der Stadtwerke Düsseldorf AG
Jürgen Umlauf	Vorsitzender des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG

## 5.5 Angaben zum Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr. 17a HGB

Im Berichtsjahr sind Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 56 TEUR (Vorjahr 36 TEUR) und Honorare für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 33 TEUR (Vorjahr 45 TEUR) in den Aufwendungen enthalten.

---

<sup>1</sup> Vorsitzender

<sup>2</sup> stellvertretender Vorsitzender

### **5.6 Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres gemäß § 285 Nr. 33 HGB**

Es sind seit dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage hinzugekommen.

Während der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Anzahl der mit dem Coronavirus (SARS-CoV-2) infizierten Personen leicht rückläufig. Es werden weltweit Impfprogramme ausgerollt, die auf eine konjunkturelle Erholung zumindest bis Ende 2021 hoffen lassen. Gleichzeitig kommt es jedoch vermehrt zur Ausbreitung der deutlich ansteckenderen Virusmutationen, welche derzeit eine dritte Ansteckungswelle befürchten lassen und die geplanten Milderungen der Schutzmaßnahmen vereiteln könnten. Wir erwarten aufgrund der im Vorjahr gewonnenen Erfahrungen jedoch keine wesentlichen Risiken hinsichtlich der Geschäftsentwicklung.

Düsseldorf, den 19. Februar 2021

**Netzgesellschaft Düsseldorf mbH**

Die Geschäftsführung

Gerhard Hansmann

Hans-Jürgen Holthausen

Torben Beisch



## Netzgesellschaft Düsseldorf mbH

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

#### Geschäftsmodell

Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ist seit dem 01.07.2007 Betreiber der Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze im Düsseldorfer Versorgungsgebiet. Als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Düsseldorf AG verfügt die Gesellschaft über ein Stammkapital von 1,0 Mio. Euro. Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Die Gesellschaft ist zuständig für den Betrieb, den Ausbau und die Bereitstellung von Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetzen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Am 10.03.2017 wurde der Gesellschaftszweck um die Erbringung von technischen Dienstleistungen beim Betrieb und bei der Instandhaltung von technischen Anlagen zur Gewinnung von Wärme und elektrischer Energie oder zur Abfallbehandlung sowie allen mit dem Gegenstand in Zusammenhang stehenden Geschäften erweitert. Das Eigentum an Versorgungsnetzen, Grundstücken und sonstigen Anlagen einschließlich der Zähler ist bei der Stadtwerke Düsseldorf AG verblieben. Alle netzrelevanten Anlagegüter werden der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH mittels zweier Pachtverträge für Strom und Gas sowie Wasser und Fernwärme zum Betrieb bzw. zur Nutzung überlassen. Zudem bestehen umfassende Dienstleistungsverträge sowie ein Ergebnisabführungsvertrag zur Stadtwerke Düsseldorf AG. Bezüglich des erweiterten Geschäftes ist in 2017 ein gesonderter Betriebsführungsvertrag zur vollumfänglichen Abrechnung der in diesem Zusammenhang anfallenden Aufwendungen mit der Stadtwerke Düsseldorf AG abgeschlossen worden.

Neben dem konventionellen Messstellenbetrieb hat die Gesellschaft auch den grundzuständigen Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme aufgenommen.

#### Ziele und Strategien

Die Ziele und Strategien der Gesellschaft orientieren sich an den energiewirtschaftlichen Anforderungen. Ziel der Gesellschaft ist es, eine möglichst sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Versorgung der Allgemeinheit mit Elektrizität und Gas zu gewährleisten. Analog hierzu wird in den Bereichen Wasser und Fernwärme verfahren.

Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH optimiert stetig ihre Prozesse, um sich den Anforderungen des regulierten Marktes und des steigenden Kostendrucks stellen zu können.

## Steuerungssystem

Basierend auf der Detailplanung, die über alle Kostenarten hinweg nach den Segmenten Strom/Gas/Wasser/Fernwärme sowie Betrieb der Strom- und Wärmeanlagen und grundzuständiger Messstellenbetrieb aufgestellt wird, erfolgt ein integriertes Rechnungswesen. Dabei werden die monatlichen Plan-Ist-Abweichungen festgestellt, untersucht und mit der kaufmännischen Leitung zusammen analysiert. Ergebnisse hieraus fließen in die Vorschau des jeweiligen Geschäftsjahres ein. Für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) ist quartalsmäßig ein konsolidiertes Reporting-Package der Stadtwerke Düsseldorf-Unternehmensgruppe, das die wesentlichen Beteiligungen umfasst, nach IFRS zu erstellen. Dabei wird auf Ebene der Steuerungsbereiche Strom- und Gasverteilung berichtet. Das HGB-Ergebnis der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH wird nur in Summe dargestellt, wobei die Kommentierung aus der IFRS-Konzern- bzw. Steuerungsbereichskommentierung abgeleitet wird. Zudem erfolgt eine sogenannte PSP-Steuerung von Ausgaben für investive und erfolgswirksame Maßnahmen. Letztere werden im Rahmen der Steuerung in planbare und ereignisorientierte Maßnahmen unterteilt.

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wesentliche Rahmenbedingungen für die Bewirtschaftung von Strom- und Gasnetzen stellen das Energiewirtschaftsgesetz und seine Verordnungen, insbesondere die Anreizregulierungsverordnung (ARegV), dar.

Für die laufende Regulierungsperiode im Gasbereich (2018-2022) liegt der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH seit dem 27.06.2019 der Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen vor. Der Bescheid beinhaltet u.a. den Effizienzwert für die dritte Regulierungsperiode i.H.v. 93,01 %. Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH hat fristgerecht Rechtsbeschwerde vor dem OLG Düsseldorf eingelegt.

Im Strombereich hat die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH den Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode Strom (2019-2023) am 22.08.2019 erhalten. Der Effizienzwert im Strom wurde i.H.v. 96,75 % festgelegt. Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH hat auch im Strombereich fristgerecht Rechtsbeschwerde vor dem OLG Düsseldorf eingelegt.

Am 02.09.2016 ist das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende in Kraft getreten. Es setzt in Artikel 1 das **Messstellenbetriebsgesetz** (MsbG) in Kraft, das umfangreiche Vorgaben zum Einsatz von Messtechnik und zur Kommunikation der Messwerte zwischen den Marktakteuren trifft. Das Gesetz verpflichtet den grundzuständigen Messstellenbetreiber zum Einbau intelligenter Messsysteme (iMSys) und moderner Messeinrichtungen (mME), deren Preise durch vorgegebene Preisobergrenzen limitiert sind. Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH hat gemäß § 45 Abs. 3 Satz 1 MsbG fristgerecht am 26.06.2017 die Wahrnehmung des grundzuständigen Messstellenbetriebs

gegenüber der Bundesnetzagentur angezeigt. Die Erlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem grundzuständigen Messstellenbetrieb werden gemäß gesetzlichen Vorgaben buchhalterisch getrennt erfasst. Der Einbau von modernen Messeinrichtungen im Geschäftsjahr erfolgte gemäß dem vorgesehenen Rollout-Pfad. Die für den Aufbau der erforderlichen Prozesslandschaft notwendigen Projektkosten konnten im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr weiter reduziert werden. Es wird eine Rollout-Strategie verfolgt, die zur Erreichung der Mindestmengen führt. Im Dezember 2019 wurde das dritte Zertifikat für ein Smart-Meter-Gateway überreicht. Nach der Feststellung der technischen Möglichkeit durch das BSI Anfang 2020 begann der verpflichtende Rollout intelligenter Messsysteme am 24.02.2020 und damit die Dreijahresfrist für den Erhalt der Grundzuständigkeit. Im November 2020 hat die NGD mit ihrem Rollout begonnen. Für moderne Messeinrichtungen wurde der Pflichteinbau zum Erhalt der Grundzuständigkeit i.H.v. 10 % innerhalb der ersten drei Jahre erreicht.

Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG) ist am 22.07.2017 in Kraft getreten und beinhaltet zwei wesentliche Elemente: Zum einen sollen sukzessive die Übertragungsnetzentgelte preislich harmonisiert und zum anderen die privilegierten **vermiedenen Netzentgelte** abgeschmolzen werden. Während die Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte ab dem 01.01.2019 in fünf Etappen bis zum 01.01.2023 realisiert werden sollen, wird die Berechnungsbasis für vermiedene Netzentgelte bei sämtlichen Bestandsanlagen ab 2018 auf das Preisniveau des Jahres 2016 eingefroren. Volatile Neuanlagen erhalten hingegen ab 2018 keine vermiedenen Netzentgelte mehr, während die Bestandsanlagen ab 2018 in drei Schritten komplett abgeschmolzen werden. Bei steuerbaren Anlagen werden den Neuanlagen ab 2023 keine Zahlungen aus vermiedenen Netzentgelten mehr zugestanden. Aufwendungen für die Nutzung des vorgelagerten Netzes sowie für die vermiedene Netznutzung stellen aus regulatorischer Sicht sogenannte dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten dar, welche grundsätzlich keinen Ergebniseffekt für die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH haben. Für ungeplante Mehr- bzw. Minderaufwendungen sieht das Regulierungssystem einen Ausgleich über die Erlösbergrenzen der Folgejahre vor.

Darüber hinaus entstanden in Düsseldorf auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder mittelbare Effekte aus der nationalen Tendenz hin zu mehr **dezentraler Erzeugung** unter Nutzung regenerativer Energien. Die Gesellschaft wird sich auch zukünftig auf zunehmende Auswirkungen hieraus einstellen müssen. Dazu gehören aus unserer Sicht über die Zeit weiter steigende dezentrale Einspeisungen und Erzeugung, Netzstabilitätsmaßnahmen durch die Übertragungsnetzbetreiber, Besonderheiten für stromintensive Unternehmen sowie volatile Preise für Strom bei der Beschaffung von Netzverlusten und Ausgleichsenergie. Zu den mittelbaren Auswirkungen dezentraler Erzeugung auf Basis regenerativer Energien gehören zudem hohe Ressourcenbindungen bei Mitarbeitern und Systemen, um die weitreichenden Marktkommunikationen und monetären Ausgleichsmechanismen sicher zu stellen.

Eine für die Gesellschaft wesentliche Geschäftsbasis sind die Pachtverträge mit der Stadtwerke Düsseldorf AG als Konzessions- bzw. Wegerechtsinhaber. Der Pachtzins orientiert sich an den regulatorischen Vorgaben zur kalkulatorischen Abschreibung und Verzinsung. Am 05.10.2016 hat die Bundesnetzagentur die Festlegungen zu den kalkulatorischen Eigenkapitalzinssätzen Strom und Gas für die dritte Regulierungsperiode erlassen. Demnach reduzieren sich in der dritten Regulierungsperiode die Zinssätze für Neuanlagen von 9,05 % auf 6,91 % und für Altanlagen von 7,14 % auf 5,12 %. Im Gasbereich kam diese Absenkung ab 2018, im Strombereich ab 2019 zur Anwendung. Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH führt aktuell sowohl in der Sparte Gas, als auch in der Sparte Strom Beschwerdeverfahren gegen die Festlegungen der kalkulatorischen Eigenkapitalzinssätze. Am 09.07.2019 bzw. 03.03.2020 ist der BGH in Parallel- bzw. Musterbeschwerdeverfahren der Rechtsauffassung der Bundesnetzagentur gefolgt und hat die Festlegungen bzgl. der Eigenkapitalzinssätze vom 05.10.2016 bestätigt. Derzeit werden vom Musterbeschwerdeführer Verfassungsbeschwerden geführt.

**Tätigkeitsabschlüsse** werden für die Bereiche Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung sowie für den modernen Messstellenbetrieb erstellt. Es wird auf die Erläuterungen im Anhang zu diesen Tätigkeitsabschlüssen verwiesen. Darüber hinaus wird auch auf die Angabe der Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den Tätigkeitskonten zugeordnet worden sind, hingewiesen.

Im Wesentlichen werden die Netzinvestitionen durch die Netzentwicklung und die Netzinstandhaltung bestimmt. Der **Netzaus- und -umbau** war und ist stark durch den städtebaulichen Wandel geprägt.

Weiterhin waren die Auswirkungen der weltweiten **SARS-CoV-2 bzw. Covid-19 Pandemie** bestimmend für die Rahmenbedingungen des abgelaufenen Geschäftsjahres. Insbesondere die Schutzmaßnahmen der Bundes- und Landesregierung inklusive temporärer Lockdown-Phasen und die damit einhergehenden Auswirkungen auf das wirtschaftliche und öffentliche Leben sowie allgemeine Unsicherheit in Bezug auf Dauer und Folgen der Pandemie waren prägend. Nach der ersten Pandemiewelle im Frühjahr 2020 und einer Erholung in den Sommermonaten, hat sich die Ausbreitung des Virus im Herbst/ Winter des abgelaufenen Geschäftsjahres wieder deutlich verschärft. Mit dem Ziel, die Mitarbeiter zu schützen und einen störungsfreien, sicheren Netzbetrieb zu gewährleisten, hat die NGD im Geschäftsjahr im angepassten Normalbetrieb unter Beachtung strenger Hygienevorschriften und umfassender Sicherheitsmaßnahmen operiert. Flankierend wurde ein mitarbeiter- und arbeitsfeldbezogenes Ampelsystem etabliert und eine eigens eingerichtete Corona Task Force beobachtete und analysierte laufend die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie.

## Geschäftsverlauf

Das gewählte Pachtmodell wurde auch im Geschäftsjahr 2020 beibehalten. Dies bedeutet, dass die Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze sowie sonstige betriebsnotwendige Vermögensgegenstände, zu denen auch die Zähler gehören, von der Stadtwerke Düsseldorf AG gepachtet werden. Im Geschäftsjahr 2020 belief sich der Pachtzins auf 76,4 Mio. Euro (Vorjahr 73,0 Mio. Euro). Zudem erfolgte eine Gutschrift für das Vorjahr i.H.v. 0,5 Mio. Euro.

Wie bisher erfolgten die unterstützenden Leistungen über die Beauftragung der Stadtwerke Düsseldorf AG als Dienstleister. Insgesamt entspricht das Entgelt für die in Anspruch genommenen Dienstleistungen nahezu dem Vorjahr und ist um 0,1 Mio. Euro auf 56,2 Mio. Euro (Vorjahr 56,3 Mio. Euro) zurückgegangen.

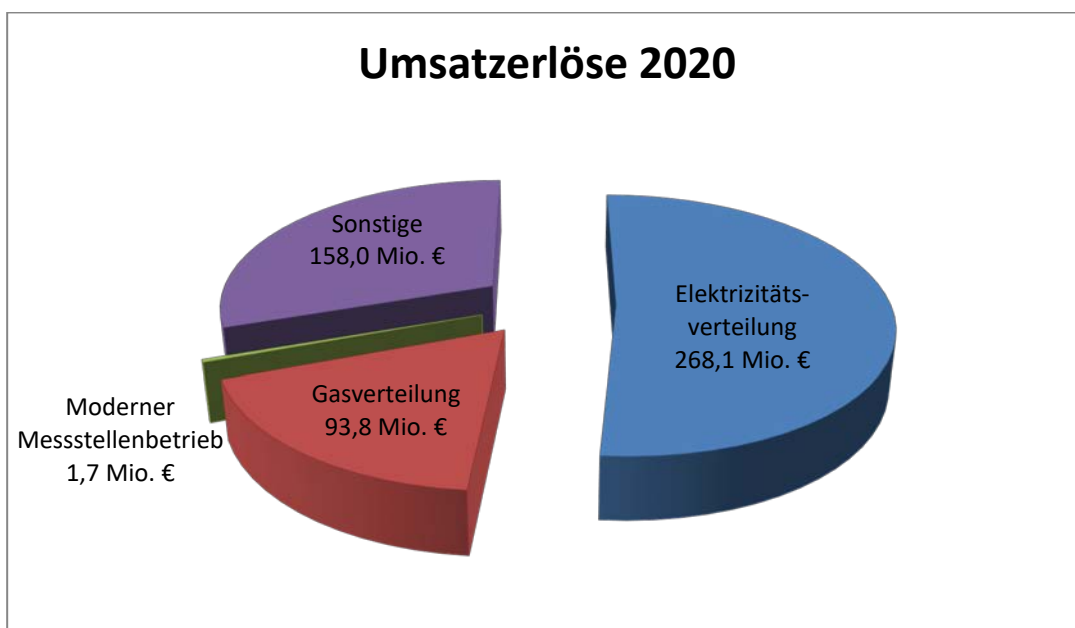
Um der angespannten Situation bei den Tiefbaukapazitäten zu begegnen, wurde ein eigenes Tiefbaugeschäft aufgebaut. Darin sind sechs Mitarbeiter für zwei Kolonnen eingestellt und die erforderlichen Betriebsmittel bereitgestellt worden. Im Geschäftsjahr 2020 sind vier Auszubildende hinzugekommen. Der eigene Tiefbau hat sich weiter etabliert und führt aufgrund der derzeitigen Marktsituation vor allem die Baustellen im Hausanschlussbereich durch.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

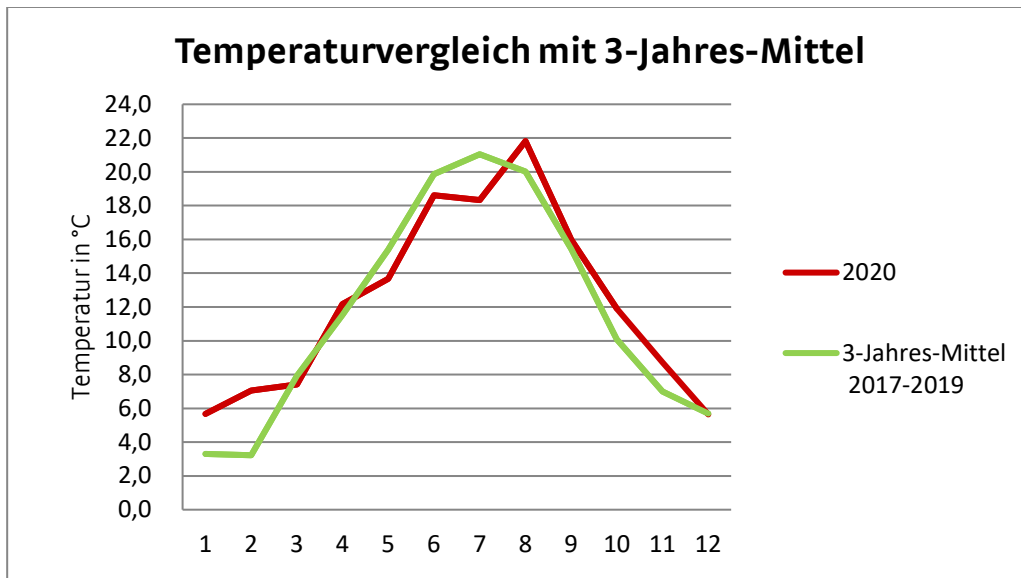
Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren im Rahmen der HGB-Rechnungslegung der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH sind der Umsatz und das Ergebnis nach Steuern.

## Ertragslage

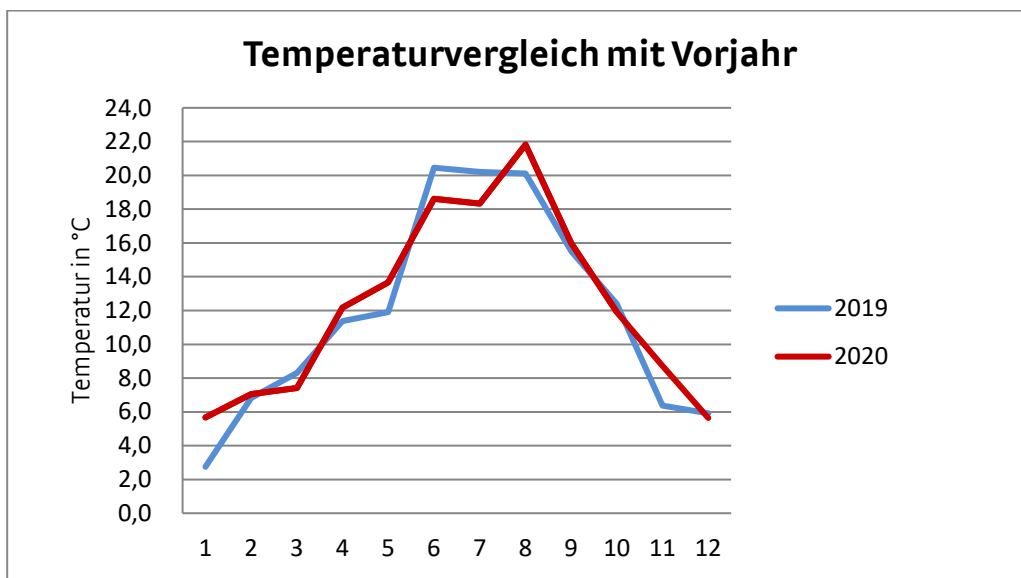
Die **Umsatzerlöse** der Gesellschaft wurden über den Netzbetrieb der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserverteilung, der Strom- und Wärmeanlagen sowie den grundzuständigen Messstellenbetrieb erzielt und resultierten in der Hauptsache aus den Transportleistungen und daraus vereinnahmten Netzentgelten. Die dabei abzurechnenden Netzentgelte für Strom und Gas wurden auf Basis der durch die Bundesnetzagentur beschiedenen Erlösobergrenzen kalkuliert, mithin unterliegen sie der Regulierung. Des Weiteren beinhaltet diese Position auch die Erlöse aus der Abrechnung von Investitionen an die Stadtwerke Düsseldorf AG, dem Eigentümer des Netzes.



Einen nennenswerten Einfluss auf die Entwicklung der Umsatzerlöse hat neben dem individuellen Abnahmeverhalten, mit einem erkennbaren Trend zur Einsparung, die Temperaturentwicklung. Das Jahr 2020 zeichnete sich im Vergleich zum Dreijahresmittel 2017-2019 durch einen milden Jahresbeginn mit anschließender kälterer Frühlingszeit und einem überdurchschnittlich hohen Temperaturniveau in den Sommermonaten aus. Der Beginn der Heizperiode im Herbst war ebenfalls von einem hohen Temperaturniveau geprägt, das sich bis zum Jahresende durchgezogen hat.



Der Vergleich mit dem Vorjahr bestätigt diese Entwicklung. Die wärmeren Temperaturen zu Jahresbeginn wurden von einem kälteren Frühjahr ausgeglichen. Die Temperaturen in der Heizperiode ab Herbst bewegten sich auf Vorjahresniveau und stiegen zum Jahresende hin erneut an. In den temperaturabhängigen Sparten war die Mengenentwicklung, bis auf Sondereffekte durch die Erzeugung in den Kraftwerken, konstant.



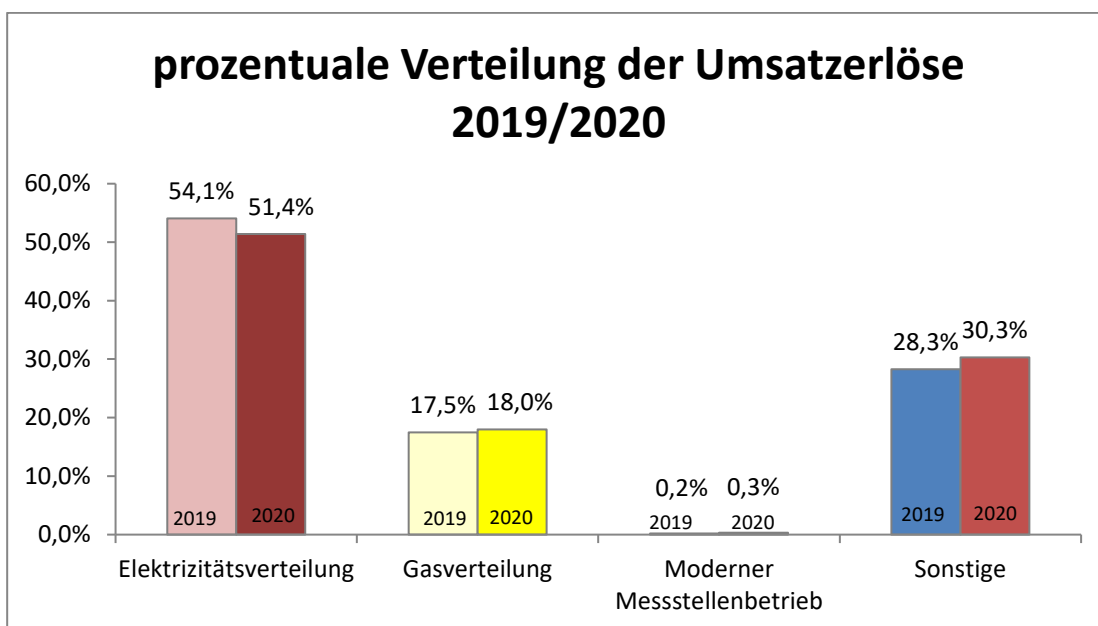
Im Strombereich lagen die Transportmengen in 2020 mit 3,0 TWh (Vorjahr: 3,2 TWh) um 0,2 TWh unter Vorjahresniveau. Im Gasbereich ist ein Anstieg um 1,1 TWh auf 12,0 TWh (Vorjahr 10,9 TWh) zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf einem Anstieg im Bereich Kraftwerksgas basiert. In der Fernwärme zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr konstante Transportmengen i.H.v. 1,0 TWh (Vorjahr 1,0 TWh). In der Wassersparte verminderten sich die Transportmengen um 1,3 Mio. cbm auf 51,1 Mio. cbm (Vorjahr 52,4 Mio. cbm).

Ein leicht positiver Preiseffekt ergab sich bei den Netzentgelten ohne Umlagen im Strom im Wesentlichen aus gestiegenen Netznutzungsentgelten im Bereich der RLM-Kunden. Der Arbeitspreis für Kunden mit Leistungsmessung über alle Spannungsebenen erhöhte sich im Jahr 2020 leicht um netto 0,49 ct/kWh gegenüber dem Jahr 2019. Im Gas wirkte der gestiegene Preis für SLP-Kunden. In den sonstigen Sparten Wasser und Fernwärme entwickelten sich die Netzentgelte im Jahr 2020 wie folgt: Die Netzentgelte für das Düsseldorfer Versorgungsgebiet stiegen im Wasser um 2,07 ct/cbm auf 83,59 ct/cbm (Vorjahr 81,52 ct/cbm) und in der Fernwärme um 0,05 ct/kWh auf 1,96 ct/kWh (Vorjahr 1,91 ct/kWh). Damit im Zusammenhang stehende Mehr- oder Mindererlöse werden in allen Sparten jeweils spartenspezifisch periodenübergreifend ausgeglichen.

Insgesamt erhöhten sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 7,2 Mio. Euro auf 521,6 Mio. Euro (Vorjahr 514,4 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen folgende, teilweise gegenläufige Sachverhalte:

Die Umsatzerlöse aus Transportentgelten verringerten sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. Euro. Insgesamt konnten die Erlöse aus der Abrechnung von Dienstleistungen an Dritte um 4,7 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro erhöht werden, was insbesondere der Sparte Gas zuzuordnen ist. Ein Anstieg ist ebenfalls im Investitionsausgleich, welchen die Gesellschaft nach Fertigstellung von investiven Maßnahmen am Netz von der Stadtwerke Düsseldorf AG, dem Eigentümer des Netzes, erhält, zu verzeichnen. In 2020 betrug dieser 63,4 Mio. Euro und lag damit um 6,3 Mio. Euro über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Abrechnungen von Großprojekten in der Fernwärme.

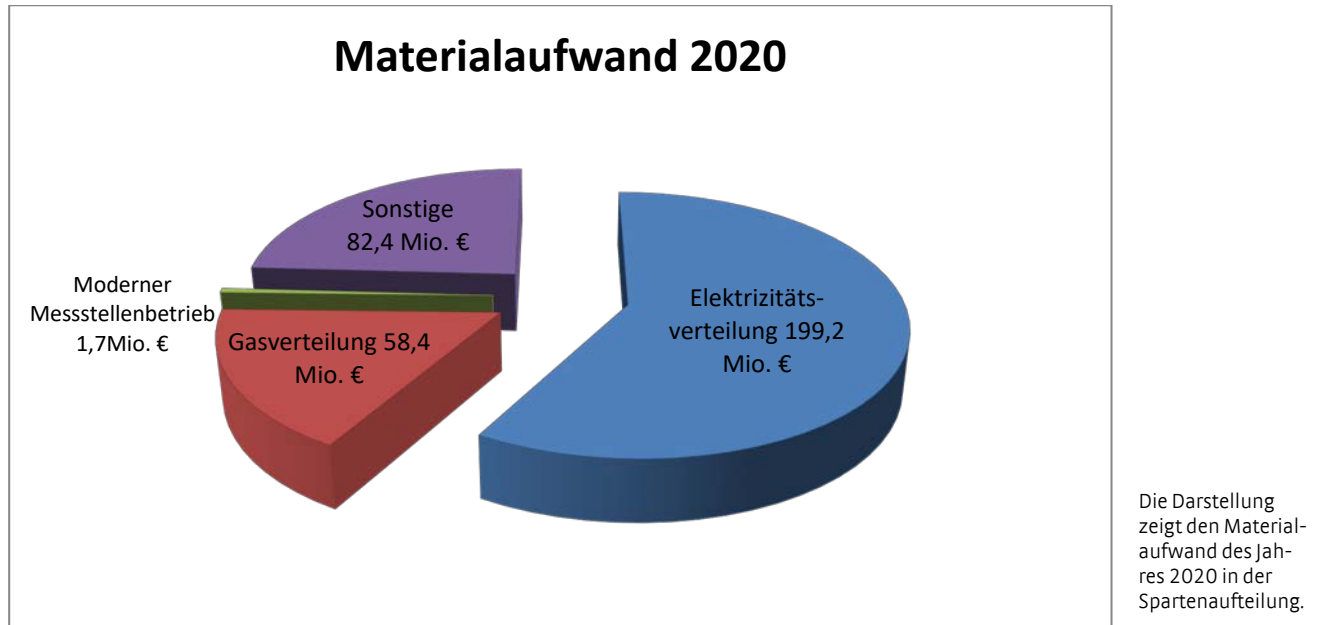
Die prozentuale Verteilung der Umsatzerlöse entspricht im Wesentlichen dem Vorjahr. Die in 2019 beschriebene Erhöhung des Anteils der sonstigen Sparten setzte sich in 2020 im Wesentlichen durch den von Großprojekten in der Fernwärme getriebenen hohen Investitionsausgleich fort.



Die Darstellung zeigt die prozentuale Verteilung der Umsatzerlöse auf die Sparten im Vergleich 2019 und 2020.

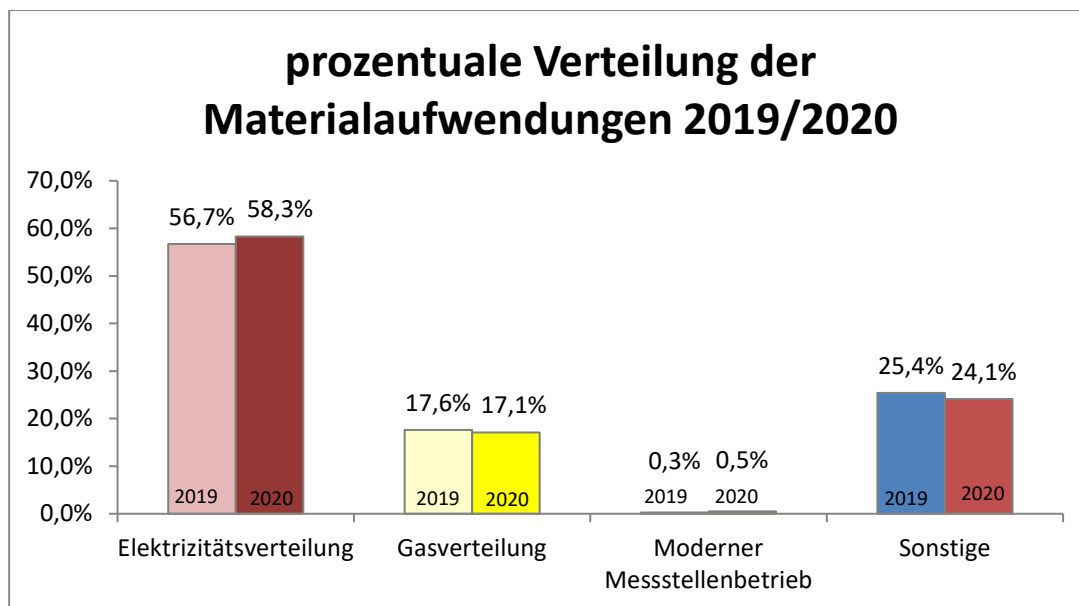


Im **Materialaufwand** sind die für die Gesellschaft wesentlichen Geschäftsbeziehungen aus Netznutzung der vorgelagerten Ebene, dem Bezug von Netzverlustenergie, dezentraler Energieeinspeisung, Pacht sowie Aufwendungen für Erneuerungs-, Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Pachtgegenstand enthalten.



In 2020 war im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein Rückgang i.H.v. 1,0 Mio. Euro auf 341,7 Mio. Euro (Vorjahr 342,7 Mio. Euro) zu verzeichnen, der im Wesentlichen aus verringerten Aufwendungen für das vorgelagerte Transportnetz um 5,6 Mio. Euro resultiert. Ein gegenläufiger Effekt lässt sich insbesondere in dem um 3,5 Mio. Euro gestiegenen Pachtzins erkennen.

In der prozentualen Verteilung der Materialaufwendungen ist ein Anstieg in der Stromverteilung infolge erhöhter Aufwendungen für Investitionsmaßnahmen festzustellen.



Die Darstellung zeigt die prozentuale Verteilung der Materialaufwendungen auf die Sparten im Vergleich 2019 und 2020.

Der **Personalaufwand** verringerte sich aufgrund des gesunkenen MAK-Wertes (Mitarbeiterkapazität) zum Vorjahr um 1,9 Mio. Euro auf 100,7 Mio. Euro (Vorjahr 102,6 Mio. Euro).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. Euro auf 85,6 Mio. Euro (Vorjahr 83,8 Mio. Euro). Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Dienst- und Fremdleistungen.

Über alle Bereiche ergab sich insgesamt ein negatives **Ergebnis nach Steuern** einschließlich der **sonstigen Steuern** i.H.v. -6,1 Mio. Euro (Vorjahr -5,9 Mio. Euro).

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages führten die sich daraus ergebenden Erträge aus Verlustübernahme durch die Stadtwerke Düsseldorf AG zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Zudem ergaben sich aus der körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft mit Ausnahme der Strom- und Energiesteuer sowie den sonstigen Steuern keine eigenen Steueraufwendungen bei der Gesellschaft.

## Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist weiterhin im Wesentlichen dadurch beeinflusst, dass sämtliche Leistungsverrechnungen mit der Stadtwerke Düsseldorf AG über gesonderte Verträge geregelt sind. Während die Einnahmen aus Netzentgelten einer mengen- und preisgenauen Abrechnung unterliegen, erfolgen die Ausgaben grundsätzlich auf Basis monatlicher Abschläge mit nachgelagerter Spitzabrechnung.

Von stetig wachsender Bedeutung ist die Vielzahl der sogenannten durchlaufenden Posten, wie zum Beispiel Konzessionsabgaben sowie Umlagen auf Netzentgelte, bei denen sich Einnahmen und Ausgaben jeweils in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Entscheidend für die Finanzlage ist auch, dass die Gesellschaft die **Investitionen** in die gepachteten Verteilnetze nicht selbst tätigt, da der Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit ausschließlich beim Verpächter besteht. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 63,4 Mio. Euro (Vorjahr 57,1 Mio. Euro) in die gepachteten Netzanlagen und Betriebsmittel, die der Eigentümer trägt, investiert.

Zudem werden Leasingverträge grundsätzlich nicht von der Gesellschaft selbst, sondern über die Stadtwerke Düsseldorf AG, abgeschlossen.

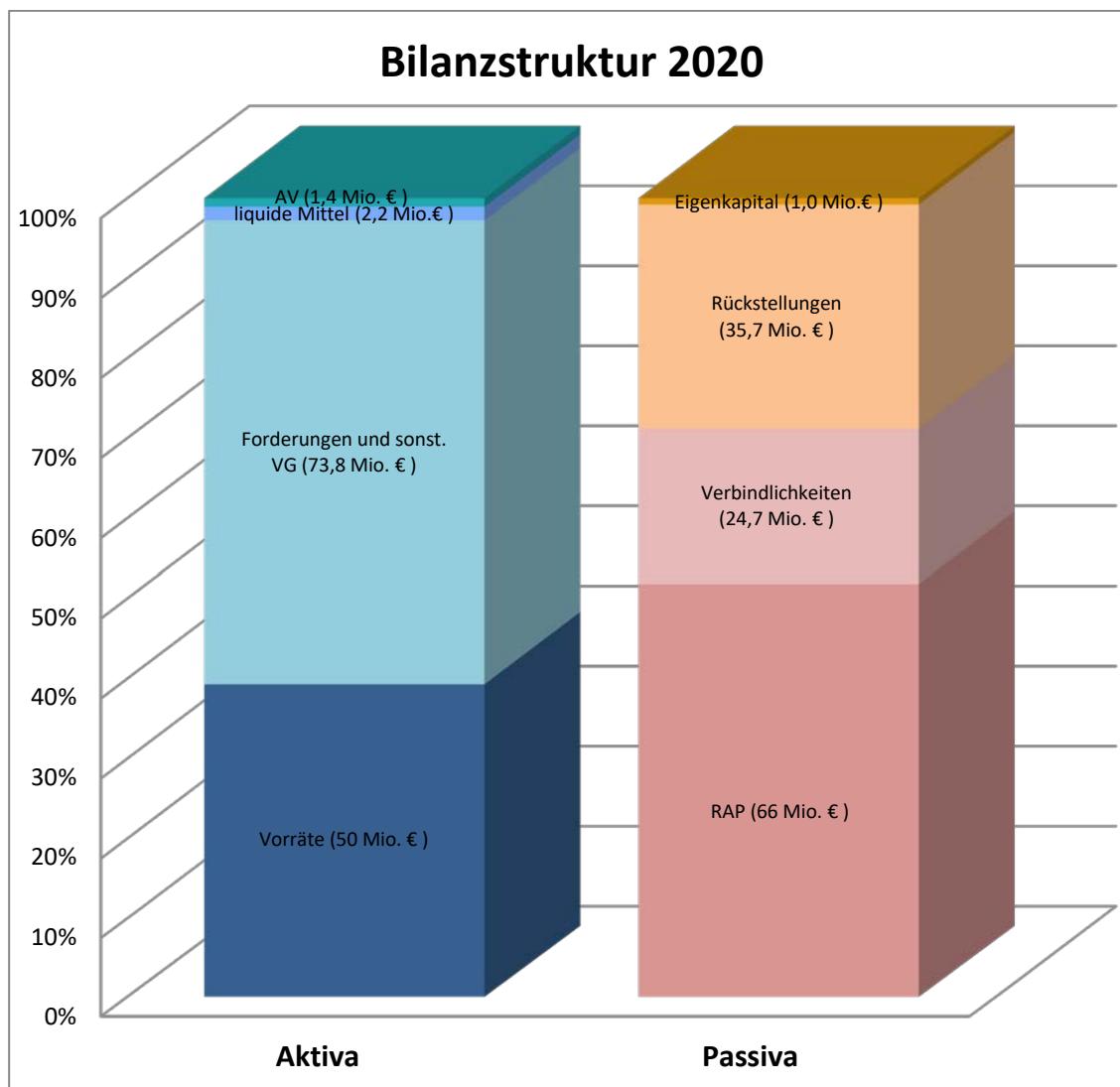
Die Leistungsaustausche zwischen der Stadtwerke Düsseldorf AG und der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH werden über ein Cash Pooling System abgewickelt, über das regelmäßig eine Verrechnung der gegenseitig offenen Beträge zur Sicherung der Liquiditätslage vorgenommen wird. Das Stammkapital i.H.v. 1,0 Mio. Euro ist hingegen extra gesichert und wird nicht vom Cash Pooling erfasst. Die **Eigenkapitalquote** betrug 0,8 % und liegt somit auf Vorjahresniveau.

Im Wesentlichen begründet durch das negative Ergebnis beträgt der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** -7,8 Mio. Euro (Vorjahr -10,0 Mio. Euro). Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** werden die Zu- und Abgänge des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft gezeigt. Dieser beträgt 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro). Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beinhaltet die Einzahlung aus Verlustübernahme des Gesellschafters i.H.v. 5,9 Mio. Euro (Vorjahr 11,4 Mio. Euro). Der nicht vom Cash Pooling betroffene Finanzmittelbestand der Gesellschaft beträgt 2,2 Mio. Euro (Vorjahr 3,9 Mio. Euro).

Insgesamt erfolgt damit die Finanzierung der Gesellschaft grundsätzlich über die Alleingeschafterin Stadtwerke Düsseldorf AG, mithin besteht eine Finanzmittelabhängigkeit sowohl von der Muttergesellschaft als auch weitreichend von dem Hauptanteilseigner der Stadtwerke Düsseldorf AG, der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Im Geschäftsjahr 2020 war die Liquidität zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

## Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich die Bilanzsumme der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Mio. Euro und somit um 7,9 % auf 127,4 Mio. Euro (Vorjahr 118,1 Mio. Euro).



Das **Anlagevermögen** der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH reduzierte sich um 0,3 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro (Vorjahr 1,7 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich um Ausleihungen an Mitarbeiter. Unverändert zu den Vorjahren werden alle betriebsnotwendigen langfristigen Vermögensgegenstände durch die Gesellschaft von dem Eigentümer gepachtet.

Der Bestand an **unfertigen Leistungen** verringerte sich aufgrund höherer Fertigstellungsquoten um 2,4 Mio. Euro auf 44,7 Mio. Euro (Vorjahr 47,1 Mio. Euro). Bis zur Fertigstellung der Maßnahmen und der entsprechenden Abrechnung erfolgt eine Erfassung der unfertigen Leistungen in der Bilanz der Gesellschaft.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** stiegen um 10,5 Mio. Euro und sind durch nachfolgend beschriebene, teilweise gegenläufige, Effekte geprägt. Die Forderungen gegen die Gesellschafter stiegen um 11,5 Mio. Euro auf 41,8 Mio. Euro (Vorjahr 30,3 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die erhöhte Forderung aus Cash Pooling zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 5,9 Mio. Euro auf 24,6 Mio. Euro (Vorjahr 30,5 Mio. Euro). Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 4,9 Mio. Euro auf 7,3 Mio. Euro (Vorjahr 2,4 Mio. Euro), im Wesentlichen resultierend aus Stromsteuervorauszahlungen auf Eigenverbrauch.

Die **sonstigen Rückstellungen** verringerten sich um 3,8 Mio. Euro auf 35,7 Mio. Euro (Vorjahr 39,5 Mio. Euro), die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich um 2,6 Mio. Euro auf 13,6 Mio. Euro (Vorjahr 11,0 Mio. Euro). Die **sonstigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 1,4 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro (Vorjahr 5,0 Mio. Euro), im Wesentlichen bedingt durch höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten**, der die eingenommenen Hausanschlussbeiträge sowie Baukostenzuschüsse für die Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme beinhaltet, erhöhte sich um 10,6 Mio. Euro auf 66,0 Mio. Euro (Vorjahr 55,4 Mio. Euro).

## Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt schloss die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2020 mit einem negativen Ergebnis nach Steuern einschließlich sonstiger Steuern und vor Verlustübernahme i.H.v. -6,1 Mio. Euro (Vorjahr -5,9 Mio. Euro) ab, wodurch die Prognose des Vorjahres in Höhe von -8,0 Mio. Euro leicht übertroffen werden konnte.

Ursache des negativen Ergebnisses nach Steuern sind im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen für den Pachtvertrag sowie die Höhe des Dienstleistungsentgelts. Grundsätzlich können aufgrund des Mechanismus der planerischen Erlösobergrenze Plan-/Ist-Abweichungen entstehen, die periodenübergreifend ausgeglichen werden. Analog erfolgt ein Ergebnisausgleich in den Sparten Wasser und Fernwärme.

## Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ist die Nachhaltigkeit hinsichtlich der Arbeitnehmer- und Umweltbelange von großer Bedeutung und es wird darauf hingewirkt, die Lebensgrundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten für nachfolgende Generationen durch einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu sichern.

Es ist ein erklärtes Ziel der Gesellschaft, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert arbeiten können und leistungsfähig bleiben. Das Unterbreiten von innovativen Ideen wird gefördert, indem diese in einer Datenbank für Verbesserungsvorschläge entgegengenommen und entsprechend gewürdigt werden. Ideen, die wirtschaftliche Vorteile ermöglichen, werden umgesetzt und es erfolgt eine entsprechende monetäre Teilhabe des Ideengebers. Zudem wird ein aktiver Arbeitsschutz betrieben, welcher durch die eingerichteten Funktionen zur Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsmanagement begleitet wird. Die allgemeine Entwicklung der Unfallkennzahlen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich überwacht.

Als Reaktion auf COVID-19 wurde zum Schutz und zur Unterstützung der Belegschaft eine spezielle Corona-Hotline ins Leben gerufen, wo machbar das mobile Arbeiten von zu Hause ermöglicht sowie laufend und auf verschiedenen Kanälen zum Umgang mit dem Corona-Virus im Unternehmen informiert.

Die Gesellschaft bildet selbst nicht aus, dies erfolgt zentral und dienstleistend für die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH bei der Stadtwerke Düsseldorf AG. Die Auszubildenden und Praktikanten werden zu großen Teilen bei der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH eingesetzt und durchlaufen dabei mehrere Abteilungen. Hierdurch sollen frühzeitig Kontakte zu Nachwuchskräften aufgebaut werden, um einen drohenden Fachkräftemangel angemessen entgegenwirken zu können.

Durch regelmäßige interne und externe Auditierungen im Bereich des Qualitäts-, Energie-, Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Informationssicherheitsmanagements (ISO 9001/50001/45001/14001/27001) und des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM i.V.m. den jeweils technischen Regelwerken) werden die Prozesse innerhalb der Gesellschaft stetig überprüft und optimiert. Ergänzend erhielt die Gesellschaft gemeinsam mit der Stadtwerke Düsseldorf AG als Dienstleister die Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 und IT-Sicherheitskatalog. Die gesetzlichen Anforderungen an Betreiber kritischer Infrastrukturen (KRITIS) wurden somit umgesetzt. Im Dezember 2020 wurde mit der Rezertifizierung des ISMS für die Strom- und Gasverteilung begonnen, der Abschluss ist - den besonderen Umständen aufgrund der Pandemie Rechnung tragend - für März 2021 geplant. In der Wasserversorgung fand die Überprüfung nach Branchenstandard im September 2020 statt. Die Erfüllung des Branchenstandards wurde bestätigt. Das nächste externe Audit für das ISMS („Managementsystem für Informationssicherheit“) ist planmäßig für das Geschäftsjahr 2021 vorgesehen.

## Erklärung zur Frauenquote

Das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist zum 01.05.2015 in Kraft getreten. Während des zum 31.12.2020 abgelaufenen Bezugszeitraums wurde der von der Gesellschafterversammlung festgelegte Frauenanteil von 0% unter den Geschäftsführern beibehalten. Im Aufsichtsrat der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH konnte der Frauenanteil auf 16,67 % gesteigert werden. Ebenfalls wurde in diesem Bezugszeitraum der von der Geschäftsführung beschlossene Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer von 0% beibehalten. In der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung konnte der ursprünglich beschlossene Frauenanteil von 5,71 % auf 7,55 % gesteigert werden. In der Gesellschafterversammlung vom 21.12.2020 wurde beschlossen, mit Frist bis zum 31.12.2021, den erreichten Frauenanteil, der im Aufsichtsrat der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH aktuell 16,67% und unter den Geschäftsführern 0% beträgt, mindestens beizubehalten. Die Geschäftsführung hat am 23.11.2020 beschlossen, jeweils mit Frist bis zum 31.12.2023, in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer den erreichten Frauenanteil von 0% mindestens beizubehalten und in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer einen Frauenanteil von 9,43 % zu erreichen.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Dieser Lagebericht enthält an verschiedenen Stellen Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens bzw. wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen, die wiederum Einfluss auf die Unternehmensentwicklung erwarten lassen. Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis aller dem Unternehmen zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen worden sind. Sollten die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Die im Folgenden angesprochenen Themen und prognostizierten Folgen werden das Geschäft der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH sowie dessen weitere Entwicklung prägen.

Die SARS-CoV-2 bzw. COVID-19 Pandemie wird auch in 2021 die wirtschaftlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wesentlich prägen; in welchem Maße die NGD von den Auswirkungen konkret in Ihrer Entwicklung beeinflusst wird, hängt von vielen Faktoren ab, die allesamt derzeit mit großer Unsicherheit behaftet sind. Zu diesen Faktoren zählen unter anderem das weitere Infektionsgeschehen, der Erfolg der verfolgten Impfstrategie, künftige Lockerungen/ Einschränkungen für das öffentliche und wirtschaftliche Leben sowie ganz allgemein die Dauer der Krise und die konjunkturellen Folgen der Pandemie. Die NGD hat unterschiedliche Szenario-rechnungen aufgestellt, um mögliche Auswirkungen der Pandemie auf den Geschäftsverlauf beurteilen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. In Abhängigkeit der angenommenen Entwicklung von Infektionsgeschehen, Impferfolgen, behördlichen Einschränkungen/ Lockerungen sowie der wirtschaftlichen Entwicklung wurden die Folgen für Insolvenzen verschiedener Branchen, Absatzmengen in Strom und Gas, das Investitionsverhalten auf Kundenseite, den operativen Betrieb sowie den Krankenstand im eigenen Unternehmen entwickelt. Das weitere Geschehen wird von der Geschäftsleitung, den Führungskräften sowie der Corona Task Force kontinuierlich beobachtet und sorgfältig ausgewertet, um zeitnah und flexibel im Jahresverlauf reagieren zu können. Oberste Ziele sind dabei unverändert der Schutz der Mitarbeiter sowie die Wahrung der Geschäftskontinuität – sowohl im gesamten Netzbetrieb als auch in den Netzverteilungsprozessen.

Im Geschäftsjahr 2022 wird weiter die Optimierung interner Prozesse im Mittelpunkt stehen. Die hierzu zum 01.01.2019 erfolgte Zentralisierung digitaler Transformationsprozesse in der OE 014 Qualität, Entwicklung & digitale Transformation ist der Grundstock, um das strategische Ziel der Digitalisierung sowie die erarbeitete Roadmap sukzessive umzusetzen.



Aufgrund des zunehmenden Rückgangs der L-Gas Förderung und dem Einstellen aller L-Gas Exporte aus den Niederlanden bis zum Jahr 2028 ist auch das Netzgebiet der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH in den kommenden Jahren auf eine Versorgung mit H-Gas umzustellen.

Gemäß § 19a EnWG sind Betreiber eines Gasversorgungsnetzes verpflichtet, die technischen Anpassungen der Netzanschlüsse für die dauerhafte Anpassung der Kundenanlagen aufgrund eines vom Fernleitungsnetzbetreiber oder Marktgebietsverantwortlichen veranlassten und netztechnisch erforderlichen Umstellungsprozess vorzunehmen.

Die Zeitpunkte zur Umstellung der einzelnen Netzgebiete sind dem Netzentwicklungsplan (NEP) zu entnehmen. Demnach wird das Versorgungsgebiet der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH in den Jahren 2021 bis 2028 auf die Versorgung mit H-Gas umgestellt. Die Gesellschaft ist nicht nur für die Umbaumaßnahmen im Netz verantwortlich, sondern auch für die Anpassung aller angeschlossenen Gasgeräte. Die notwendigen Abstimmungen mit den vorgelegten Netzbetreibern sind in einer trilateralen Vereinbarung festgehalten.

Aufgrund des am 02.09.2016 in Kraft getretenen Messstellenbetriebsgesetzes hat die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH fristgerecht die Wahrnehmung des grundzuständigen Messstellenbetriebs angezeigt. Damit verbunden ist der Austausch konventioneller Strom- und Gaszähler gegen moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme sowie deren Betrieb. Somit werden sich die Erlöse im Bereich des konventionellen Messstellenbetriebes sukzessive verringern. Ziel ist es, mindestens die gesetzlichen Einbauquoten zu erfüllen; weitere Chancen werden jedoch genutzt. Die gesetzlichen Preisobergrenzen werden dabei eingehalten.

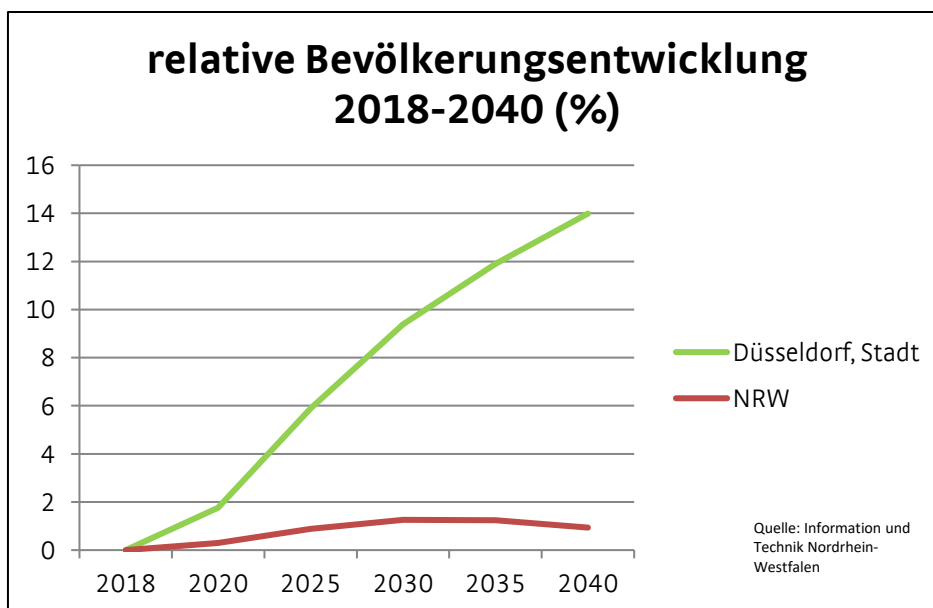
Da weiterhin an dem Pachtmodell festgehalten wird, ergeben sich keine wesentlichen Finanzierungstätigkeiten, mithin sind keine Investitionen durch die Netzgesellschaft geplant, die Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens- und Finanzlage haben könnten.

Die zukünftige Ertragslage der dominierenden Bereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung ist einerseits abhängig von den zugestandenen Erläsobergrenzen und andererseits von der Entwicklung der dagegenstehenden Kosten. Die Erläsobergrenzen basieren dabei auf den Beschlüssen der Bundesnetzagentur. Maßgeblich für die jeweilige Höhe der Erläsobergrenzen sind insbesondere das beschiedene Ausgangsniveau und der Effizienzwert.

Die Gesellschaft hat ebenfalls die Wasser- und Fernwärmenetze gepachtet und ermittelt auf Basis der tatsächlichen Kosten entsprechende Entgelte.

Mit zeitlich weitem Horizont ist die Erzeugungsstruktur im Verteilnetzgebiet zu beobachten, da die Entscheidung zum Kraftwerksbau in Düsseldorf weitreichende Folgen auf die Geschäfte mit dem Fernwärmetransport und wechselwirkend auf die Gasverteilung hat. Daraus resultierend könnte es zu einer Verstärkung von dezentraler Erzeugung kommen, was nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Netzführung hätte. Diese Themensensibilisierung wird aktiv von der Netzgesellschaft begleitet.

Der operative Netzaus- und -umbau sowie die gesamte Erneuerungsstrategie für alle Netze und Anlagen werden weiterhin durch den stetigen Wandel und das derzeitige und prognostizierte Wachstum der Landeshauptstadt Düsseldorf geprägt sein. Die Besonderheit der Landeshauptstadt Düsseldorf besteht hierbei in der weitaus positiveren Bevölkerungsentwicklung. Zudem hat die Landeshauptstadt Düsseldorf ein umfangreiches Klimaschutzpaket auf den Weg gebracht und möchte im Jahr 2035 die Klimaneutralität erreichen. Diese strategische Ausrichtung wird auch den Energiesektor auf allen Ebenen erheblich beeinflussen.



Die Darstellung zeigt die relative Bevölkerungsentwicklung 2018-2040 in Düsseldorf, Stadt im Vergleich zum Gesamttrend des Bundeslandes NRW.

Zusammenfassend lassen sich aufgrund des stetigen Geschäfts für das Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse i.H.v. ca. 536 Mio. Euro prognostizieren, die im Ergebnis bei der derzeit unterstellten Kostenentwicklung zu einem spartenübergreifend negativen Ergebnis nach Steuern führen werden (2021: -17,1 Mio. Euro). Große, nicht beeinflussbare Effekte im Hinblick auf das Ergebnis vor Steuern haben jedoch die Witterung sowie Instandhaltungs- sowie Instandsetzungsaufwendungen. Des Weiteren haben auch neue bzw. sich verändernde Umlagen auf Netzentgelte einen Einfluss auf die zukünftigen Umsatzerlöse. Da es sich hierbei jedoch um ergebnisneutrale Positionen handelt, werden sich Materialaufwendungen korrespondierend darstellen. Insgesamt verringert sich das prognostizierte Ergebnis für 2021 gegenüber dem Ergebnis nach Steuern 2020 um 11,0 Mio. Euro.

Die Gesellschaft wird auch in 2021 Maßnahmen zur Senkung von Arbeitsunfällen intensiv verfolgen und vertiefen, um die Unfallkennzahl Lost Time Injury Frequency (LTIF), die sich gegenüber dem Vorjahr erhöht hatte, wieder zu verbessern. Der zukünftige LTIF soll damit wieder besser als der Vorjahreswert werden.

## Risikobericht

### Beschreibung des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist der proaktive und präventive Prozess zur Steuerung von Risiken. Es wird in die Bereiche Identifikation, Bewertung, Dokumentation/Steuerung und Reporting unterteilt. Innerhalb der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ist das zentrale Risikomanagement in der Organisationseinheit Netzregulierung angesiedelt.

Risiken und Chancen sind definiert als negative bzw. positive Abweichungen von genehmigten Planwerten. Die Berichterstattung erstreckt sich grundsätzlich auf den Zeitraum der Mittelfristplanung. Bei Risiken, die erstmalig nach dem Zeitraum der Mittelfristplanung wirksam werden, kann die Berichterstattung aber auch darüber hinausgehen. Für die Risiken und Chancen werden - sofern möglich - Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten festgelegt. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten klassifizieren sich dabei nach „niedrig“ (0% bis einschließlich 33%), „mittel“ (34% bis einschließlich 66%) und „hoch“ (67% bis einschließlich 99%).

Zur regelmäßigen Berichterstattung erstellt die Organisationseinheit Netzregulierung mindestens quartalsweise einen „Managementbericht Risiken der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH“. Dieser wird den Leitern 1 und Leitern 2 der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, der Organisationseinheit Rechnungswesen sowie dem Beteiligungs- und Risikomanagement der Stadtwerke Düsseldorf AG zur Verfügung gestellt. Im Vorfeld zur Berichterstellung werden die identifizierten Risiken jeweils durch die risikoverantwortlichen Leiter auf deren Aktualität überprüft.

Zur Umsetzung des standardisierten **Risikomanagementsystems** auf Basis der konzernweit einheitlichen Konzeption und Berichterstattung der EnBW wurde die Stadtwerke Düsseldorf AG im Rahmen des Dienstleistungsvertrages unter anderem damit beauftragt, die regelmäßigen Risikomeldungen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH in der Software „iRiS“ (integriertes Risikomanagement System) umzusetzen. So kann gewährleistet werden, dass alle identifizierten Risiken der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH gemäß den EnBW-Konzernvorgaben dokumentiert sind.

Durch die Verzahnung von Risikomanagement und internem Kontrollsystem zum integrierten Risikomanagement (iRM) wurden die Prozesse und Methoden nach EnBW-Konzernvorgaben für die Stadtwerke Düsseldorf AG und ihre Beteiligungen vereinheitlicht, so dass die Risiken aus Sicht der Geschäftsführung wirksam überwacht werden. Im Rahmen des iRM werden die risikobehafteten Prozesse der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH anhand einer Risikolandkarte klassifiziert und bewertet. Die Steuerung der identifizierten Risiken erfolgt durch entsprechend benannte Risikoverantwortliche. Diese nutzen hierzu verschiedene Steuerungsinstrumente, die je nach Risiko von einer reinen Marktbeobachtung bis zu konkreten Maßnahmen reichen können. Einmal jährlich werden die ergriffenen Maßnahmen einer Validierung unterzogen, bei der die Eignung der Steuerungsinstrumente überprüft und die Ergebnisse dokumentiert und berichtet werden.

Das Risikomanagement ist somit integraler Bestandteil der Unternehmensführung innerhalb der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH und dient dazu wesentliche Steuerungsimpulse aufzuzeigen und umzusetzen. Durch einheitliche und konsistente Grundlagen für ein Internes Kontrollsystem sowie Risikomanagement stehen aus unserer Sicht den Geschäftsführern und dem Gesellschafter die erforderlichen Informationen zur Risikoüberwachung und -steuerung zur Verfügung.

## Risikoberichterstattung

### Strategisch

Die Vorgaben des Gesetzgebers zur Sicherung einer sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen und umweltverträglichen Energieversorgung der Allgemeinheit stellen die Netzbetreiber weiterhin vor große Herausforderungen. Weitreichende Entflechtungsvorschriften und ein erhöhter Effizienzdruck durch die Anreizregulierung beschreiben den Trend der politisch-regulatorischen Einflussnahme der letzten Jahre. Vor allem durch die fortwährende Abstimmung mit Verbänden, die Beobachtung des Umfeldes, die Teilnahme an Konsultationen und nicht zuletzt durch diverse Beschwerdeverfahren gegen den Regulierer tritt die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH den aktuellen Herausforderungen entgegen.

Die Auswirkungen des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels stellen die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH vor große Herausforderungen. Es wird zunehmend schwieriger, die für den Betrieb der Netze benötigten qualifizierten Fachkräfte zu akquirieren. Erschwerend kommt hinzu, dass mittelfristig aufgrund der Altersstruktur viele Fachkräfte aus dem Unternehmen ausscheiden werden und das aufgebaute Wissen gegebenenfalls nicht zeitnah an neue Mitarbeiter weitergegeben werden kann. Da die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH den Entwicklungen durch Doppelbesetzungen und – unterstützt durch die Stadtwerke Düsseldorf AG – eine positive Arbeitgebermarke entgegenteuert, wird das Risiko derzeit als gering eingeschätzt.

Sowohl die soziodemographische Entwicklung der Stadt Düsseldorf als auch technische Neuerungen stellen die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH vor Herausforderungen. Die Bevölkerungsdichte der Stadt allgemein sowie das Abnahmeverhalten der Kunden beeinflussen die langfristige Netzplanung genauso wie neue Technologien. Durch Fehlplanungen können Engpässe entstehen, die den sicheren, zuverlässigen und leistungsfähigen Netzbetrieb stören. Da die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH regelmäßige Zielnetzplanungen durchführt, um die Netze den zukünftigen Gegebenheiten anpassen zu können, wird das Risiko als gering eingeschätzt.

## Operativ

Bis Ende des Jahres 2020 war die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH von der Stadtwerke Düsseldorf AG mit der Betriebsführung der öffentlichen Beleuchtung beauftragt. Die Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD) hat den Vertrag zur öffentlichen Beleuchtung (ÖB-Vertrag) mit der Stadtwerke Düsseldorf AG zum 31.12.2020 gekündigt. Im Rahmen eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens wird der Vertrag zum Betrieb der ÖB ab 2021 neu vergeben werden. Sollte die Stadtwerke Düsseldorf AG den Zuschlag bei der Ausschreibung nicht erhalten, würde der entsprechende Ergebnisbeitrag entfallen und verbleibende Personalkosten nicht mehr gedeckt werden können. Das Risiko, dass die Stadtwerke Düsseldorf AG den Zuschlag bei der Ausschreibung nicht erhält und die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ab dem Jahr 2021 nicht weiter mit der Betriebsführung beauftragt wird, wird als mittel eingeschätzt.

Die Ertragslage der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH wird maßgeblich durch die Auswirkungen der Anreizregulierung auf die Netznutzungsentgelte beeinflusst. Die Regulierung birgt in den Fragen der Kostenanerkennung sowie der Effizienz sowohl Risiken als auch Chancen. Das Prinzip des Regulierungskontos sowie der jährlich an die Realität der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kostenanteile anzupassenden Erlösobergrenze und damit der Netznutzungsentgelte garantieren langfristig den Gesamtausgleich. Weitere Risiken, die sich aus der Anreizregulierung ergeben, bestehen in der Anwendung von Ermessensspielräumen in der Regulierungspraxis der Bundesnetzagentur. Abweichende Rechtsauffassungen aber auch fehlerhafte Dateninterpretationen seitens der Bundesnetzagentur können unsachgerechte Erlösminderungen bei den Verteilnetzbetreibern zur Folge haben. Entgangene Erlöse können, wenn überhaupt, nur mit einem deutlichen Zeitverzug nach langwierigen Beschwerdeverfahren geltend gemacht werden. Da die bestehenden regulatorischen Risiken insgesamt als niedrig eingeschätzt werden, ist eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft derzeit jedoch nicht erkennbar.

Die auch durch das Energiewirtschaftsgesetz geforderte Versorgungssicherheit und Funktionsfähigkeit der Netze und der dazugehörigen Anlagen werden entsprechend der Kernaufgabe eines Netzbetreibers durch kontinuierliche Instandhaltung nach anerkannten technischen Regelwerken gewährleistet. Darüber hinaus tragen das zertifizierte Qualitätsmanagement mit Prozessbeschreibungen und Anweisungen sowie interne als auch externe Audits dazu bei, Risiken zu mindern. Im Falle dennoch auftretender Störfälle bzw. damit im Zusammenhang stehender Restrisiken aus dem Betrieb der Netzinfrastrukturen greifen hinsichtlich etwaiger Personen- und Sachschäden entsprechend abgeschlossene Versicherungen sowie der kommunale Schadensausgleich. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Risiken in der Informationssicherheit können den sicheren, zuverlässigen und leistungsfähigen Betrieb der Verteilnetze ebenfalls erheblich gefährden. Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH betreibt daher ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Bestandteil dieses Managementsystems ist die fortlaufende Identifizierung, Analyse, Behandlung und Überwachung von Risiken in der Informationssicherheit. Das Risiko wird derzeit als gering eingeschätzt.

Die gesetzlichen Änderungen zur Liberalisierung des Messstellenbetriebs werden durch das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende sowie durch das Messstellenbetriebsgesetz konkretisiert. Hier könnten weitere Geschäftsfelder für neue Marktteilnehmer entstehen, die diese originären Netzaufgaben übernehmen. Es ist geboten, die notwendigen Ressourcen und bestehenden Kenntnisse zu sondieren, damit auch der Messstellenbetrieb weiterhin effizient erfolgen kann. Derzeit liegt jedoch keine Indikation vor, dass der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ein Verlust wesentlicher Aufgabenfelder droht. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Das derzeitige Geschäftsmodell der Gesellschaft ist im Wesentlichen von der Pacht der Verteilnetze abhängig. Es ist nicht zu erwarten, dass der Alleingesellschafter, als Eigentümer und energiewirtschaftsrechtlich zur Entflechtung Verpflichtete, diese Pacht beendet. Sollten die Pachtgegenstände auf andere übergehen, bestünde grundsätzlich ein Risiko der Pachtbeendigung. Durch den Erwerb der Konzession bis zum 31.12.2034 wird dieses Risiko als gering eingeschätzt.

Die weltweite Ausbreitung von SARS-CoV-2 bzw. COVID-19 wurde im Risikobericht berücksichtigt. Das Risiko besteht für die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH vor allem durch Lieferengpässe und krankheits- bzw. quarantänebedingte Ausfälle von Mitarbeitern der NGD selbst bzw. von Mitarbeitern der von der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH beauftragten Baufirmen, wodurch es kurzfristig zu Einschränkungen im Ablauf, in der Abwicklung und der zeitlichen Ausführung von Baustellen kommen kann. Da gegenüber Plan verringerte Durchleitungsmengen über die Regulierungskonten Strom und Gas bzw. die periodenübergreifenden Saldierungen Wasser und Fernwärme ausgeglichen werden, wird das Risiko ausbleibender Erlöse als mittel eingeschätzt.

## Finanziell

Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH wird durch einen zwischen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH und der Stadtwerke Düsseldorf AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag sowie ein Cash Pooling System gesichert. Hierdurch wird das finanzielle Risiko als gering eingeschätzt.

## Chancenbericht

Die **Chancen** für die Gesellschaft sind in der Umsetzung einer effektiven Zusammenarbeit mit den unterstützenden Einheiten der Stadtwerke Düsseldorf AG, dem weiteren Aufbau des Regulierungs-Know-hows mit Fokus auf die Anreizregulierung sowie einer, im Zweifel zu erstreitenden, sachgerechten und unternehmensspezifischen Netzentgeltregulierung zu sehen. In diesem Zusammenhang ist die Evaluierung der Anreizregulierung mit Empfehlungen der Bundesnetzagentur, die Auswirkungen auf die zukünftigen Rahmenbedingungen für das Geschäft haben können, verbunden mit der Prüfung der regulatorischen Ausrichtung aktiv begleitet worden. Darüber hinaus müssen die Chancen, die der Gesetzgeber in den mannigfaltigen Energiethemen eröffnet, beobachtet und ergriffen werden. Insbesondere das Messstellenbetriebsgesetz bietet neben den großen Herausforderungen auch vielfältige Chancen für die Gesellschaft. Die bereits gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass die Zahl der Messsysteme wesentlich für den wirtschaftlichen Betrieb sein wird. Mit zielgerichteten Kooperationen kann es auf diesem Gebiet gelingen, über die Masse an Messsystemen einen wirtschaftlichen Betrieb zu erreichen. Die Gesellschaft hat vollumfängliche Vorbereitungen für den Beginn des Einbaus intelligenter Messsysteme nach § 30 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) getroffen. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik hat im Dezember 2019 das dritte intelligente Messsystem zertifiziert. Damit ist die Zielgröße von drei unabhängigen Unternehmen, die intelligente Messsysteme anbieten, welche den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, erfüllt. Nach der Feststellung der technischen Möglichkeit durch das BSI Anfang 2020 begann der verpflichtende Rollout intelligenter Messsysteme am 24.02.2020.



Längerfristig erscheinen auch weitere Kooperationen aufgrund der Konzentration und die Prozessoptimierungen zusammen mit deren Digitalisierung als chancenreich. Folgende projektierte Ziele sind deshalb auch zukünftig von zentraler Bedeutung:

- Verbesserte, klare und effiziente praktische Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH und den dienstleistenden Bereichen der Stadtwerke Düsseldorf AG,
- Umsetzung der in 2018 zusammen mit dem IT-Dienstleister erarbeiteten Digitalisierungsroadmap zur Verbesserung der internen und externen Schnittstellen verbunden mit einer nachhaltigen Qualitäts- und Geschwindigkeitsverbesserung,
- Ausbau des Dienstleistungsangebotes der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH mit dem Ziel, diverse Leistungen konsequent an Dritte (zum Beispiel im Kontext von Kooperationen) anbieten zu können,
- Fortführung der Kooperationsbemühungen im regionalen Umfeld.

Düsseldorf, den 19. Februar 2021

**Netzgesellschaft Düsseldorf mbH**

Die Geschäftsführung

Gerhard Hansmann

Hans-Jürgen Holthausen

Torben Beisch

# Bestätigungsvermerk 2020

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### An die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Erklärung zur Frauenquote“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

## Bestätigungsvermerk 2020

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende und geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deut-

schen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

## Bestätigungsvermerk 2020

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

##### Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die im Anhang dargestellten Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie für die Tätigkeit Messstellenbetrieb nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 sowie die im Anhang beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

##### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buch-führung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Düsseldorf, 4. März 2021

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Pferdehirt  
Wirtschaftsprüfer

Brookshaw  
Wirtschaftsprüfer